

Neueste Nachrichten

Ausgaben-Preis:
Die einseitige Zeitungs- und Annoncen-Abrechnung 50 Pf., im Reclametheil 80 Pf., für Tabellen- u. complicirten Satz entsprechender Zuschlag.
Haupt-Verlagsstelle: **Wilmbergstraße 40.**
Fernsprecher: Amt 1, Nr. 3897.
Für Rückführung nicht bestellter Manuscripte übernimmt die Redaction keine Verbindlichkeit.

Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden und der Vororte.

Unparteiliche, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitable-Gebäude.

Bezugs-Preis:
Durch die Post vierteljährlich **RM. 1,50**, mit „Dresdner Illustrierte Blätter“ **RM. 1,90**.
Für Dresden und Vororte monatlich **50 Pf.**, mit Wochenschrift **60 Pf.**
Für Oesterreich-Ungarn vierteljährlich **fl. 1,80**, resp. **1,62**.
Deutsche Preisliste Nr. 5000, Oesterreich Nr. 2500.

Strümpfe u. Socken Grünwald & Kozminski, Dresden, Marienstraße 5.

in den besten Qualitäten erhält man stets zu **Dutzendpreisen** in der Strumpf-Fabrik von **Grünwald & Kozminski, Dresden, Marienstraße 5.**
Jeder Versuch führt uns neue Kunden zu.

Die heutige Nummer enthält 10 Seiten.

Veräume kein Post-Abonnent

sein Post-Abonnement auf die Neuesten „Nachrichten“ pro 3. Quartal 1896 sofort zu erneuern, damit keine Unterbrechung in der Zustellung unseres Blattes eintritt!

Nihilismus und Socialismus.

Unser speciell mit den russischen Arbeiterverhältnissen wohl vertrauter — skl. — Correspondent sendet uns aus St. Petersburg folgende hochinteressante Mittheilungen über die dort ausgebrochenen Arbeiterunruhen:

Nach dem Jubel der Krönungsfeier und dem Jammer über die 1300 Leichen des Choleraepidemics hat Moskau schon längst wieder seine Alltagsphysiognomie angenommen und in Petersburg erwarten die Hausbesitzer in den Straßen, durch die der Weg vom Nikolaibahnhof zum Kaiserpalast führt, seit mehreren Tagen stänblich die polizeiliche Weisung, ihre Häuser für den feierlichen Einzug des Kaiserpaars zu schmücken, aber — das Kaiserpaar kommt noch immer nicht. Es weilt in dem einsamen Schlosse **Plinkoje**, dessen idyllische Ruhe befänstigt auf die erregten Nerven der Kaiserin wirken soll, das aber auch, wie man sich hier auskünstelt, vor der hiesigen Residenz den Vorzug hat, daß man sich dort hermetisch gegen die Außenwelt abschließen kann. An Gründen zu solcher Abschließung fehlt es aber augenblicklich nicht. Die Tage, in denen sich der junge Kaiser mit der Kaiserin am Arm ungeachtet inmitten der Volksmenge auf dem Newski-Prospekt bewegt, sind längst vorbei, Nikolaus II. ist dem Beispiel seines Vaters gefolgt, der sich in Gatschina und dessen von hohen Mauern umgebenen Park wie in einer Festung einschloß, und er hat sein nordisches Lieblingslokal **Jarskoje-Selo** gleichfalls mit hohen Mauern umgeben lassen und alle Zugänge zu demselben werden, wenn der Kaiser es bewohnt, ebenso von einem Heer von Polizisten und Gardebataillon bewacht, wie seiner Zeit jeder Weg und Steg in der Umgebung von Gatschina. Die jüngsten Vorgänge in Petersburg haben aber das schon vorher wankend gewordene Vertrauen zu der Tüchtigkeit unserer Polizei so sehr erschüttert, daß es leicht erklärlich ist, wenn man sich schaut, ihn den unsicheren Boden der Residenz betreten zu lassen, so lange die durch die Ereignisse selbst überausichte Polizei sich noch nicht einmal der Größe und des Umfangs der neuen Gefahr bewußt geworden ist.

An unserem innerpolitischen Himmel, den bisher nur die Wolken des Nihilismus zeitweilig verdüsterten, ist eine neue unheilswangere Wetterwolke aufgetaucht: die sociale Frage, gegen die man bisher in der vielgepriesenen russischen Gemeindeverwaltung ein nie verjagendes Schutzmittel zu besitzen glaubte, verliert auch an die Forten des heiligen Russland. Wie hatten sich doch Herr **Alfrow** und seine Schule gegenüber dem „faulen Westen“ aufs hohe Ross gesetzt und die socialistische Grundlage des russischen Staatswesens bis in den Himmel erhoben, da die

Ideen echt christlicher Nächstenliebe, auf denen sich der gemeinsame Besitz des Gemeindefeldes der russischen Bauern aufbaut, die sicherste Schutzwehr gegen das Umsichgreifen revolutionärer Strömungen innerhalb der Bauernschaft bilden sollten! Daß der Nihilismus trotz aller Bemühungen unter den 90 Millionen Bauern nur verschwindend geringe Erfolge erzielte, schien die Richtigkeit ihrer Ansicht zu bestätigen. Doch die Ziele und Bestrebungen des Nihilismus waren auch dem beschränkten Bauernverstand so schwer faßbar, und all die Herren, die in London und Zürich und Genf, weit vom Schuß, das große Wort führen, haben bisher einen tiefgehenden Einfluß auf das eigentliche Volk nicht zu erlangen vermocht. Der große Kampf, der zwischen dem Nihilismus einerseits und der Gefolgschaft **Pobodonosjew** andererseits entbrannt ist, ließ die Massen kalt. Von ihnen galt das Wort **Alfred Meißners**: „Das arme Volk will schwarzes Brod.“

Schöne Reden über Freiheit und Menschenrechte kommen beim russischen Bauer an die unredliche Adresse, aber alle großen Revolutionäre, die bei den Massen Erfolg hatten, ein Stanko **Rasin**, ein **Yugatschew**, haben es verstanden, die Massen mit dem einzig richtigen Schlagwort zu packen, nicht mit Verprechungen, nicht mit einer Tratte auf die Zukunft, sondern mit sofortiger Besserung ihrer materiellen Lage. **Yugatschew** gab ihnen die Schlüssel der Gutsheeren zur **Blünderung** preis. — Die socialistischen Agitatoren, die unter der russischen Arbeiterschaft zu wählen begonnen haben, erzielen dieselbe Wirkung, denselben Zulauf zu ihrer Lehre, indem sie Erhöhung der Löhne und Verminderung der Arbeitszeit Allen versprechen, die — nicht etwa irgend welche Opfer bringen, nein, die nichts weiter thun, als die Arbeit einzustellen. Man hat den Leuten gesagt, daß für ihre und ihrer Familien Bedürfnisse gesorgt werden wird und daß sie nur ruhig zu warten brauchen bis die Arbeitgeber mürbe werden und ihre Forderungen bewilligen, und die Fabrikarbeiter mühten nicht Bauern sein, wenn ihre Bauernlogik nicht daraus den **Schlus** zog, daß sie da nichts verlieren, sondern nur gewinnen können. Thatsache ist, daß wenigstens augenblicklich Geld zur Unterstützung der Streiker vorhanden ist. Woher dieses Geld kommt, das wissen die Götter, die Polizei aber zerbricht sich darüber noch den Kopf. Die Arbeiter selbst haben aus eigenen Mitteln eine Ausstandskasse gewiß nicht gefüllt, dazu fehlt dem russischen Arbeiter das nötige Geschick, ebenso wie die nötige Thakraft, und vor Allem fehlt ihm — der nervus rerum. Arbeiter, die im Monat 8 Rubel verdienen, vermögen nichts zurückzuliegen, und solche giebt es hier noch in Menge. Einen Lohn von 30 bis 40 Kopeken täglich, der einer Monatsentnahme von 9 bis 12 Rubel entspricht, erzielen nur einige „Glückliche“. Kennzeichnend für die auch nach Einführung der Fabrikinspektion überaus jämmerlichen Arbeiterverhältnisse ist es, daß die Ausständischen weniger auf eine Lohnerhöhung Gewicht legen, als auf eine Herabsetzung der Arbeitszeit. Ein zehnstündiger Normalarbeitszeit ist ihr Ideal. Heute sind 13 bis 14 Arbeitsstunden die Regel, Erleichterungen treten nur in solchen Fabriken ein, die schichtweise arbeiten lassen. In diesen muß der Arbeiter um 6 Uhr Morgens in der Fabrik sein und arbeitet dann ununterbrochen bis Mittag, dann hat er 6 Stunden Zeit, um zu Mittag zu essen und auszuruhen, um 6 Uhr Abends aber muß er aufs Neue antreten und bis Mitternacht arbeiten.

Die Arbeiter haben daher bei ihrem Kampf gegen die sie ausbeutenden Fabrikanten zweifellos Anspruch auf die Sympathie des großen Publikums, aber hier muß Dank unserer eigenartigen Verhältnisse diese Sympathie eine rein platonische bleiben, und

auch in der Presse wird man vergebens nach Äußerungen zu Gunsten der Arbeiter suchen. Streiks gehören hier zu den An- gelegenheiten, welche allein die Polizei zu ordnen pflegt, und in die sie sich nicht hineinreden läßt. Arbeiteraufstände werden durch die kalten Wasserstrahlen der Löschmannschaft auseinander getrieben, dann holt man sich die Rädeleführer nach dem Utschast, dem Polizeirevier, und sendet sie bei nächster Gelegenheit per Schuß nach ihrem Heimathdorse zurück. Dieses Verfahren wird so lange fortgesetzt, bis der Rest der Streiker klein beigiebt. So war es bei allen bisherigen schüchternen Streikversuchen, und — so wird voraussichtlich auch die heutige Streikbewegung enden. Damit wird aber das Uebel nicht aus der Welt geschafft. Polizei und Kosaken können die Gährung in der Arbeiterschaft am gewaltsamen Ausbruch hindern, aber sie können sie nicht erlösen. Die Arbeiterfrage drängt nun auch bei uns nach einer Lösung, und die Regierung wird zeigen müssen, daß es ihr Ernst ist mit den verheißenen Maßregeln zur Besserung der Lage des arbeitenden Volkes, wenn nicht aus dem heutigen Arbeiterausstand die Keime einer Bewegung hervorsprossen sollen, die dem Staat gefährlicher werden könnte als alle anderen Unruhbewegungen. Hier können die Worte keine Anwendung finden, mit denen **Graf Tolstoi** seiner Zeit den **Woronzowischen** Entwurf eines obligatorischen Schulunterrichts abfertigte: **Nashus podoshdat** — man muß warten!

Deutschland.

— **Der Kaiser in Kiel.** Bei starkem Südwestwinde fand gestern, Sonntag, Nachmittag 12 Uhr 30 Min. die Segelregatta des „Norddeutschen Regattaverens“ statt. 30 Yachten in vier Klassen nahmen daran theil. Die großen Yachten, darunter „Meteor“, starteten heute nicht. Der Kaiser begleitete die Fahrt mit Lord **Lonsdale** aus dessen Dampf-Yacht „Evangeline“. Die Kaiserin und die Prinzessin **Heinrich**, sowie die Prinzen fuhren auf der dem Prinzen **Heinrich** gehörenden Yacht „Espérance“ zur Beobachtung der Regatta in See. Prinz **Heinrich** steuerte persönlich seine Yacht „Subruba“, welche den ersten Preis errang. Um 3 Uhr kehrten die Yachten „Evangeline“ und „Espérance“ in den Hafen zurück. Die Hamburger Yacht „Wolff“ war gesunken. Die Belassung wurde gerettet.

— **Nach einer Meldung der „Schles. Ztg.“** aus Tiffit wird der Kaiser Mitte September in Ibenhorst zur Jagd ein- treffen.

— **Wilhelmshaven.** Die Herbst-Übungsflotte tritt am 9. August unter dem Befehl des commandirenden Admirals **Knorr** hier zusammen.

— **Kiel, 21. Juni.** Bei der Regatta errang in der Klasse I Sr. Majestät des Kaisers Yacht „Meteor“ den 1. Preis und den Wanderpreis Sr. Majestät des Kaisers, „Baruna“ des Fürsten zu Schaumburg-Lippe den 2. Preis. In der Klasse IIa erhielt „Dertba“ den 1., „Gildred“ (Besitzer **Loesener-Hamburg**) den 2. Preis, in Klasse Ib erhielt „Folde“ der Yachtengesellschaft des kaiserlichen Yachtclubs den 1. Preis und den Wanderpreis Sr. Majestät des Kaisers. In Klasse IIIa erhielt „Commodore“ des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin den 1., „Urania“ den 2. Preis, in Klasse IIIb „Luna“ (Besitzer **Berthold Kronen-Berlin**) den 1. und den Grunterpreis Sr. Majestät des Kaisers, „Eufanie“ (Besitzer **Geheimrath Ouen-Wannsee**) den 2., in Klasse IVa „Witte“ den 1., „Kola“ (Schlösschen-Hamburg) den 2., in Klasse IVb „Frimshibe“ (Kirchen-Hamburg) den Commodorepreis, „Suffi“ den 2., „Laby Rancu“ den 3. Preis; in Klasse Va errang „Svanhild“ (Wickel-Hamburg) den 1., „Subruba“ (Besitzer Sr. königl. Hoheit Prinz **Heinrich v. Brausen**) den 2., in Klasse Vb „Reif“ den 1., „Catharine“ den 2., „Perle“ (Besitzer v. **Roeber-Potsdam**) den 3., in Klasse VI „Suffard“ den 1., „Luo“ den 2., „Lita“ (Besitzer v. **Mendelssohn-Potsdam**) den 3. Preis.

Das Hamburger Derby.

Die große, ernste, graue Hanfa- und Handelsstadt lebt alle Jahre einmal ein seltsames Gesicht auf. Da hört man nichts von Kaffeepreisen sprechen, nichts von einer guten oder bösen Ueberfahrt nach Westindien, sondern alle Interessen richten sich auf das deutsche Derby. Denn von der Art, wie populär dieses Rennen in der Hanfsstadt ist, kann man sich anderwärts in Deutschland kaum eine Vorstellung machen, und mutatis mutandis ragt diese Theilnahme an das Interesse heran, das die Engländer an der Entscheidung des Kampfes um das „blaue Band“ nehmen, die alljährlich in Epsom fällt, seitdem dort im Jahre 1780 der zwölfte Graf aus dem Geschlechte der Derby in dem fahionabelsten englischen Badeorte der damaligen Zeit diese große Auckprüfung begründet hat und damit den größten Reunen aller Völker, die den Pferdesport betreiben, den Namen verleiht.

Das deutsche Derby ist so alt noch lange nicht (seit 1867). Vierhundert Jahre nur betrug damals der Preis, und nur langsam stieg der Werth des Rennens, bis es anno 1889 den Namen „Deutsches Derby“ erhielt und mit 25000 Mk. dotirt wurde, aus denen nun mit der Zeit 50000 geworden sind.

Hamburg war zur Zeit der Begründung des Derbys bereits einer der bedeutendsten Rennplätze Deutschlands, es würde aber doch im Laufe der Jahrzehnte ganz wesentlich gegen die Centrale Berlin verloren haben, wenn nicht jener überaus glückliche Entschluß, das deutsche Derby ständig in Hamburg abzuhalten, ihm seine Vorrangschafft so fest gesichert hätte. Und das wissen die Hamburger wohl, und darum ist bei ihnen das Derby so populär.

Schon am Freitag und Sonnabend war der Fremdenzufluß nach Hamburg sehr lebhaft gewesen, der Hauptstrom aber ergoß sich am Sonntag über die Hanfsstadt, als die Ertragsiege von allen Gegenden Deutschlands her immer wieder neue Gäste brachten. Die Fenster der schönen Villen, die den ganzen langen Weg umkränzen, waren Kopf an Kopf gedrängt besetzt. Die runde Bahn in Horn empfing etwa 10000 Besucher, die Logen und die etwas altmodisch niedrigen Tribünen waren dicht besetzt, so viele Damen in hellen Toiletten konnte man bewundern oder doch wenigstens betrachten, wie man auf den Berliner Bahnen die ganze Saison hindurch nicht zu sehen be-

kommt, und auf dem Sattelplatz wogte eine schier unabsehbare Schaar. Selbstverständlich hatten sich zu dem größten Ehrenplatz des deutschen Sports auch alle hervorragenden Persönlichkeiten aus dem Turfleben getreulich eingefunden. Zunächst erregten die Besucher von „Trollhetta“, „Ganade“ und „Dandar“, die Herren **Frd. v. Falkenhäusen**, **Graf Bathany** und **Baron Plasowicz**, allgemeines Interesse, sowie der Chef der preussischen Gestütverwaltung, **Graf Lehndorff**, **Herr v. Koge**, **Herr Victor Man**, **Frd. v. Döppenheim**, die beiden ebenso reichen als opferfreudigen Hamburger Rennliebhaber **Hanau** und **Beit**, sowie die populären Herrenreiter **Dr. Gorf**, **Graf Königsmarck**, **Lieutenant v. Kasper**, **Lieutenant Suermond** und Andere mehr.

Punkt drei Uhr erschienen die Theilnehmer an dem ersten Rennen vor den Tribünen. „Es geht schon los!“, jauchzte eine bildhübsche kleine Hamburgerin, die mangels anderer Stützgelegenheit auf der Journalistentrübne Platz genommen hatte, und die ein benedend- werthes Vergnügen an dem ganzen Blde fand. Sie sah zwischen zwei „Bremenschen“ ohne jede Scheu, da küßerte ihr die Mama, die hinter ihr stand, ins Ohr: „Sei lieb zu dem alten Herrn, damit er Dir erlaubt, da zu bleiben.“ Und sie war wirklich „lieb“ zu dem alten Herrn, die kleine Hamburgerin, die in Folge des Entgegenkommens der Presse einen so guten Platz gefunden hatte. Aber nur zu dem alten Herrn war sie „lieb“, die jungen waren für sie nicht vorhanden. — — — Dann kamen die Sieger wieder durch das Ziel. „Gagopan“, welcher schon Freitag in Hamburg siegreich gewesen war, behielt wiederum die Oberhand, aber weder diese Concurrrenz, noch die folgende, welche mit dem Siege der krassen Außenreiterin „Wih Dalls“ eine Ueberaschung brachte, wie sie größer gar nicht gedacht werden kann, zogen das allgemeine Interesse auf sich, da Aller Sinne auf das Derby gerichtet waren. Jetzt strömten die Zuschauer nach den Boxen, in welchen die Derbycandidaten ihre letzte Toilette machten. „Laubentweil“, der Pacemacher „Trollhetta“, setzte sich sofort nach Fall der Flagge an die Spitze und zog in weitem Abstande vom dem Felde in geradezu mörderischer Pace hinweg. Nicht allzulange leuchtete sein Licht, er wurde von „Trollhetta“ abgelöst, der nun bis zum Ziele die Führung behielt und den zum Schluß ganz mächtig aufgefundenen „Dandar“ sehr sicher abfertigte. Alles Andere war völlig todgeschlagen, auch der große „Ganade“, der als Dritter einkam, hatte die horrenden Pace nicht durchstehen können.

Als „Trollhetta“ als Sieger den Pflosten vorstrich, entstand ein kolossaler Jubel. Von allen Seiten wurden der Jüchter und Eigen- thümer des Siegers, **Freiherr v. Falkenhäusen**, sowie **Bussb**,

„Trollhetta“ bewährter Jockey, lebhaft beglückwünscht, und der Enthusiasmus erreichte seinen Höhepunkt, als „Trollhetta“ mit dem ehrenvollen Schmuß, dem Kranz mit dem blauen Bande geziert wurde.

So ist nun Deutschlands „blaues Band“ wieder in Deutschland geblieben, vertheidigt gegen die Besten Oesterreichs. Die deutsche Jucht hat einen herrlichen Erfolg errungen, ein deutsches Pferd hat die gefährlichsten Gegner aus dem Nachbarlande in Grund und Boden galoppirt. Der Besitzer „Trollhetta“, **Freiherr v. Falkenhäusen**, war schon im vorigen Jahre Gewinner des Derbys und **Bussb**, der umsichtige Jockey, steuerte nun schon den fünften Derbysieger.

O. v. S.-r.

Kunst und Wissenschaft.

— **Residenztheater.** Das Lustspiel „Fräulein Doctor“ mit **Herrn Wilhelm** als Gast geht heute Dienstag zum letzten Male in Scene. **Morgen Mittwoch** gastirt **Frau Käthe Paß**, neben **Herrn Wilhelm**, in der in voriger Saison mit größtem Beifall gegebenen **Komödie** „Die Schmetterlingsflucht“ von **Herrmann Sudermann**.

— **Kommt „Lili-See“ noch vor den Ferien heranz?** — das war die Frage, die das musikalische Dresden, soweit es noch nicht in Land, Alpen- oder Seeluft schwehelt, bis nun ventilirte. Sie hat jetzt ihre Entscheidung gefunden. Wir wollen sehen, ob „Lili-See“ am Dienstag über die Theaterbühne des Dresdener Publikums triumphiren wird. **Kiki-Tsum**, der Kurumaläufer, kann ein Liedchen von ihrer Anziehungskraft singen. „Eine dunklen Augen, weiß ich, werden, leicht geschickt, mich fangen.“ Vielleicht und hoffentlich fangen sie der Dresdener genug, um dem Werke eine warme Aufnahme zu bereiten. Wir können nur darauf hinweisen, daß denen, die sich zur Premiere einfinden, kein anstrengender Kunstgenuss in Aussicht steht, daß es sich um ein heiteres Märchenwiebel handelt, um eine liebenswürdige Unterhaltung, dem p. t. Publico in den Dank einer mustergeringsten Ventilation wohltemperirten Räumen unseres Opernhauses geboten. Die Erzählung des Textes mag es bezeugen. — Ort der Handlung ist ein „entlegenes japanisches Industrieort“. Voraussetzung des Ganzen die Unbekanntheit des Spiegelg. **Kiki-Tsum**, der Wagenheber, **Lili-See**, sein Weibchen, und **Laine**, die Freundin der Besten, lauern im Gärten auf Bambusmatten. Ein Blick in die Handwerkerstraße zeigt rühriges Leben: Ein Tischler hobelt, ein Maler malt, ein Schnitzer schnitzt, ein Bildhauer hämmert,

Die beiden Aiken Söhne des Kaisers sind am Sonntag nach Kreuznach gebracht worden.

Graf Caprivi Abgeordneter? — J. Die „Allg. Pol. Corr.“ berichtet die Nachricht, daß Graf Caprivi geneigt sei und sich bereit finden lassen würde, ein Mandat zum Reichstage anzunehmen.

Kiel. Pöschung-Ischang traf nebst Gefolge hier ein und besichtigte gestern die Kaiserl. Werft und die Sermonierwerft.

Die deutsche Commission für die Brüsseler Weltausstellung 1897 constituirte sich unter dem Vorsitz des Prinzen Carl Anton von Hohenzollern.

Andenken an Moskau. Der Großherzog und der Erbprinz von Weimar haben in Moskau vom Jaren, wahrlich nicht gleich allen anderen Fürstlichkeiten, die der Krönungsfeier beigewohnt haben, um Andenken an dieselbe prächtige Stätte mit je sieben verschiedenen Medaillen erhalten.

Nürnberg. Zu einer ganz auffallend harten Strafe verurtheilte das hiesige Schöffengericht einen Mann, der, um eine bereits verfallene Eisenbahn-Rückfahrkarte im Werthe von 20 Pf. noch benutzen zu können, das Datum falschte.

Ausland.

Frankreich. Paris, 20. Juni. Deputirtenkammer. Der Generalwirth, nach welchem Madagaskar zur französischen Colonie erklärt wird, wurde angenommen.

Paris, 20. Juni. Hier werden für Pöschung-Ischangs Besuch größere Vorbereitungen getroffen, von der Kammer wird für die Kosten seines Aufenthalts eine Geldbewilligung verlangt.

Türkei. Aeginaische. Wie gemeldet wird, sind von den Vorkämpfern in Konstantinopel Schritte gethan, um den Unruhen auf Kreta ein Ende zu machen.

Konstantinopel, 21. Juni. Die Ernennung eines christlichen Gouverneurs für Zeiton ist nunmehr vom Sultan durch ein Erbe angeordnet worden.

Aufstand der Drusen. Das „Reuter'sche Bureau“ erhält aus Konstantinopel vom gestrigen Datum einen Bericht aus Damaskus, der die Nachrichten von einem Drusenauflande bestätigt.

Von Transvaal. Die juristischen Einwände gegen die Proclamation des Dr. Jameson und Genossen werden vor einem Dreier-Collegium der Queen's Bench zur Sprache kommen.

Ein Däpfer dreht die Scheiben etc. Kiki-Tsum besingt die Reize seines Weibchens zum Klange des Samfens, der japanischen Schlagzither, in so begeisterten Worten, daß dieses es bezaubert, sich nicht davon überzeugen zu können, ob der Verliebte ihr nicht nur schmeichele.

Ein Spiegel, da wenn die Bewohner des entlegenen japanischen Industrieortes nur wüßten, was ein Spiegel ist!

Ein Spiegel, da wenn die Bewohner des entlegenen japanischen Industrieortes nur wüßten, was ein Spiegel ist! Nun, Lady Whirlbottle will helfen, aber, e Schred, wo ist ihr Taschenspiegel hin? Als Alle suchend sich zerstreut, kommt weiter singend Kiki-Tsum zurück, findet den Spiegel, blickt hinein und — prallt zurück.

Da endlich klärt die Engländerin den Sachverhalt auf, indem sie das Streichholz als ihren verloren gegangenen Spiegel redocirt. Und so ist sich Alles in eitel Wohlgefallen auf.

Enlistment-Akte eigens für das Gebiet, auf welches sie Anwendung finden soll, promulgirt sein.

Auf diese Weise also gedenkt man die Banditen „loszuweisen“. Erst bewegt man den Präsidenten Krüger, die Verbrecher an England auszuliefern, indem man ihm strenge Strafverfolgung derselben verspricht.

Locales und Sächsisches.

Dresden, den 22. Juni.

Weiße Königl. Majestäten wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei.

Se. Königl. Hoheit Prinz Max wird am 1. August als katholischer Priester zum ersten Male die heilige Messe lesen und zwar in der hiesigen katholischen Hofkirche in Gegenwart sämmtlicher Mitglieder des königl. Hauses.

Se. Excellenz der Kriegsminister v. d. Planitz ist bis 30. d. M. beurlaubt.

Stadtrath Linde. Herr Stadtrath Linde, welcher dem Rathcollegium nahezu 12 Jahre angehört, ist am Sonnabend Abend in Berlin an den Folgen einer Operation verstorben.

Von der Ausstellung. In unserem Berichte über die Eröffnungsfest am Sonnabend tragen wir noch nach, daß die Königl. Majestäten nach dem Rundgange durch die „Alte Stadt“ die Hofequipe bestiegen und durch das sogenannte Weidische Thor in das „Laufiger Dorf“ sich begaben.

Unter dem Einzuge dieser hochinteressanten Sammlung wurden die hohen Herrschaften von den Herren Dr. Müde-Freiberg und Pastor Dr. Jannich mit einer kurzen herzlichsten Ansprache begrüßt und der hohen Protectorin, Prinzessin Mathilde, von einer schmackhaften Wein- und Blumenschau überreicht.

Die Mitglieder des königlichen Hauses stellten ihr baldiges Wiedererscheinen in Aussicht und sprachen sich mehrfach in lobendster Weise über die ganze Ausstellung aus.

Am gestrigen Sonntag wurde die Ausstellung, besonders in den Nachmittags- und den Abendstunden, von weit über 10000 Personen besucht.

Die Mitglieder des königlichen Hauses stellten ihr baldiges Wiedererscheinen in Aussicht und sprachen sich mehrfach in lobendster Weise über die ganze Ausstellung aus.

Am gestrigen Sonntag wurde die Ausstellung, besonders in den Nachmittags- und den Abendstunden, von weit über 10000 Personen besucht.

Die Mitglieder des königlichen Hauses stellten ihr baldiges Wiedererscheinen in Aussicht und sprachen sich mehrfach in lobendster Weise über die ganze Ausstellung aus.

Am gestrigen Sonntag wurde die Ausstellung, besonders in den Nachmittags- und den Abendstunden, von weit über 10000 Personen besucht.

Die Mitglieder des königlichen Hauses stellten ihr baldiges Wiedererscheinen in Aussicht und sprachen sich mehrfach in lobendster Weise über die ganze Ausstellung aus.

Am gestrigen Sonntag wurde die Ausstellung, besonders in den Nachmittags- und den Abendstunden, von weit über 10000 Personen besucht.

Die Mitglieder des königlichen Hauses stellten ihr baldiges Wiedererscheinen in Aussicht und sprachen sich mehrfach in lobendster Weise über die ganze Ausstellung aus.

Am gestrigen Sonntag wurde die Ausstellung, besonders in den Nachmittags- und den Abendstunden, von weit über 10000 Personen besucht.

Die Mitglieder des königlichen Hauses stellten ihr baldiges Wiedererscheinen in Aussicht und sprachen sich mehrfach in lobendster Weise über die ganze Ausstellung aus.

Am gestrigen Sonntag wurde die Ausstellung, besonders in den Nachmittags- und den Abendstunden, von weit über 10000 Personen besucht.

Die Mitglieder des königlichen Hauses stellten ihr baldiges Wiedererscheinen in Aussicht und sprachen sich mehrfach in lobendster Weise über die ganze Ausstellung aus.

von 1895 Ruder-Club „Sport-Vorussia“ Berlin. 1. Ruder-Club „Bellas“ Berlin, 6 Min. 45 Sec. 2. Dresdner Ruderverein. Ehrenpreis vom „Sächsischen Regatta-Verein“.

Der allgemeine Entlassungstag für das 12. Armee-corp ist in Folge einer letzten an die unterstellten Commando-behörden erlassenen Verfügung des königl. General-Commandos auf den 15. September festgelegt.

Postballmusikdirector Strauß ausgepfiffen. Während des Strauß-Concertes am Sonnabend an dem Vindischen Bade kam es im letzten Theile zu einem erheblichen Tumult.

Sonntagverkehr. Der erste Sonntag nach Sommer-Anfang war in diesem Jahre gleich seinem Vorgänger ein recht verkehrsreicher.

Die Vergütung für die militärische Einquartierung im Monat Mai wird in der Stadtasse 11 Altküster Rathhaus 2, Zimmer 34, gegen Rückgabe der Quartierzettel und gegen Vorbehalt der Geschäftsstelle — Scheffelstraße 9, 2 — zu leistende Quantität, an den Wochenagen Vormittags von 9 bis 1 und Nachmittags von 4 bis 5 Uhr ausgegahlt.

Die Klauis des Vereinshauses. Zinsenfortsatz: 17. soll Donnerstag, den 25. Juni a. c., Abends 1/2 Uhr erprobt werden.

Eine öffentliche Versammlung der Dresdner Rath-arbeiter fand gestern unter Vorsitz des Herrn Reichardt im Saale der „Centralhalle“ statt.

Auf der König-Johannstraße ist seit Sonnabend der Pferdebahnbetrieb wieder im Gange.

Straßenperrungen. Vom 22. d. M. ab wird die Freiburger Straße zwischen der Bauhof- und der Ammonstraße wegen Vornahme von Rohrlegungsarbeiten auf der letzten Ammonstraße auf die Dauer der Bauarbeiten gesperrt.

Die Mitglieder des königlichen Hauses stellten ihr baldiges Wiedererscheinen in Aussicht und sprachen sich mehrfach in lobendster Weise über die ganze Ausstellung aus.

Am gestrigen Sonntag wurde die Ausstellung, besonders in den Nachmittags- und den Abendstunden, von weit über 10000 Personen besucht.

Die Mitglieder des königlichen Hauses stellten ihr baldiges Wiedererscheinen in Aussicht und sprachen sich mehrfach in lobendster Weise über die ganze Ausstellung aus.

Am gestrigen Sonntag wurde die Ausstellung, besonders in den Nachmittags- und den Abendstunden, von weit über 10000 Personen besucht.

Die Mitglieder des königlichen Hauses stellten ihr baldiges Wiedererscheinen in Aussicht und sprachen sich mehrfach in lobendster Weise über die ganze Ausstellung aus.

Am gestrigen Sonntag wurde die Ausstellung, besonders in den Nachmittags- und den Abendstunden, von weit über 10000 Personen besucht.

Die Mitglieder des königlichen Hauses stellten ihr baldiges Wiedererscheinen in Aussicht und sprachen sich mehrfach in lobendster Weise über die ganze Ausstellung aus.

Am gestrigen Sonntag wurde die Ausstellung, besonders in den Nachmittags- und den Abendstunden, von weit über 10000 Personen besucht.

Die Mitglieder des königlichen Hauses stellten ihr baldiges Wiedererscheinen in Aussicht und sprachen sich mehrfach in lobendster Weise über die ganze Ausstellung aus.

Am gestrigen Sonntag wurde die Ausstellung, besonders in den Nachmittags- und den Abendstunden, von weit über 10000 Personen besucht.

Die gestrige Generalversammlung des Landesvereins freisinnigen Volkspartei im Königreich Sachsen war von Mitteln aus 15 Wahlkreisen besetzt. Nach dem Geschäftsbericht erstatteten Jahres- und Resolutionsbericht sprach Herr Stadtrat Kaufmann Oscar Günther-Blauen i. B. über das Verhältnis zwischen freisinniger und sächsischer Volkspartei. Man beschloß, den ergangenen Anregungen, sich lehrter anzuschließen, nicht nachzukommen, vielmehr alle entfallenden liberalen Elemente unter der Fahne des Landesvereins der freisinnigen Volkspartei zu vereinigen. Als Vorsitzender wurde Herr Fabrikant Arnold v. Schwarze, Blauen i. B., einstimmig, desgleichen sämtliche bisherige Vorstände- und Ausschlußmitglieder bis auf drei in Folge verschiedener Verhältnisse ausgeschieden, an deren Stelle drei andere traten, wiedergewählt. In die Verhandlungen schloß sich ein gemeinsames Mittagsmahl, sowie ein gemeinsamer Auszug mit Damen nach Köschitz-Weißer Hirsch, an dem fast sämtliche auswärtige Mitglieder teilnahmen. Im Laufe des Jahres werden mehrere Bezirksversammlungen an verschiedenen Punkten des Landes stattfinden.

Feuer. Vergangene Nacht in der zweiten Stunde bemerkten Straßenpassanten der Oppellstraße, daß es in einer Wohnung des Hauses Nr. 8 brenne. Die Leute vermittelten sich rasch Eingang, machten die nichts ahnenden Bewohner des Logis und löschten mit diesen gemeinsam das Feuer. Die alarmierte Feuerwehr fand die Gefahre bereits unterdrückt, besetzte nur noch das in reichlicher Menge angewandte Wasser und räumte ab. Der durch den Brand an Möbeln, Wäsche etc. angerichtete Schaden ist nicht unbedeutend. Die Entstehungsurache ließ sich nicht sicher feststellen.

Eine öffentliche socialdemokratische Parteiversammlung, welche gestern Vormittag im Saale der Gambrinusbrauerei stattfand, war von ca. 300 Personen besucht. Landtagsabgeordneter Frähdorf sprach über den am 27. Juli in London stattfindenden internationalen Arbeiter-Kongress. Er entwarf ein Bild über das Programm dieses Kongresses, wobei er einleitend ausführt, daß die sozialen Verhältnisse der arbeitenden Klassen sich in allen Culturländern ziemlich gleich geworden seien und daß es daher unbedingt notwendig sei, daß auch das Streben der Arbeiterbewegung in allen Staaten ein gleichmäßiges, und wo dies noch nicht der Fall ist, ein gleichmäßiges Vorgehen erzielt werde. Es sei daher im eigenen Interesse der Partei, diesen Kongress recht zahlreich zu besuchen. Er schloß mit der Aufforderung, die Versammlung möge ebenfalls einen Delegierten zum Kongress entsenden. Man schritt dann zur Wahl eines Delegierten, welche fast einstimmig für den 4., 5. und 6. Wahlkreis auf den Landtagsabgeordneten Schulze aus Cossbude fiel.

Ein seltsames Naturpiel wird demnächst in der hiesigen Herdrüthler Hochschule zu sehen sein: ein Milchgebender, dabei aber sprunghafter Ziegenbock. Auf dem vorgelagerten Ritzgerute Dobruca befindet sich sowohl ein älterer Ziegenbock als auch der einjährige Sohn desselben, welche regelmäßig gemolken werden müssen. Wie Herr Prof. Dr. Busch feststellte, ist die Milch des jungen Bockes wesentlich fetter, als diejenige seines Vaters, auch ist das Guter besser entwickelt. Das Bock wird täglich dreimal gemolken.

Der sächsische Reglerbund (Geschäftsstelle Dresden, Sachsenallee 4, 1.) unternimmt am Sonntag den 5. Juli 1896 eine große Reglerfahrt zum Besuche der Laufziger Reglerstadt. Als Treffpunkt wählt man Niederneufitz, wofür sich im „Botenpost“ die Vormittags von 10—12 Uhr mit den Eisenbahnen in der Richtung von Ritzau, Baugen, Bischofswerda, Reusnitz, Sebnitz, Pirna und Dresden eintreffenden Regler versammeln werden. Nach einem prägnanten Mittagessen und Aussprache wird der herrlich gelegene „Rattenberg“ und die „Hohwaldschänke“ zum Ziel genommen und die Rückfahrt Abends um 7 Uhr, 9 Uhr und 10 Uhr ab Niederneufitz angetreten. Die Beteiligung dürfte jedenfalls eine zahlreiche werden, da genannten Bunde, welcher die Erhebung und Förderung des Reglersortes und die Vereinigung und Verbrüderung aller sächsischen Regler zum Zweck und Ziel hat, große Sympathie im sächsischen Lande entgegengebracht wird. Eine zweite große Reglerfahrt ist für Anfang September zum Besuche der Reglerstadt im Vogtlande geplant.

Ueber die Ueberfüllung des Dampfschiffes „Königin Carola“ an einem der letzten Sonntage geht aus unserem Beschriftete eine längere Beschwerde zu. Wenn man in Betracht zieht, welche bedeutende Sonntagsverkehr in der letzten Zeit immer herrscht hat, so wird man zugeben müssen, daß nicht nur die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt-Gesellschaft, sondern auch alle übrigen Transport-Gesellschaften mit erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen hätten, um alle Passanten zu befördern und es ist hierbei unermesslich, daß Ueberfüllungen nicht nur auf den Dampfschiffen, sondern auch auf der Pferde- und Eisenbahn vorkommen. Im Grunde genommen ist doch schließlich Jeder froh, wenn er wieder in seine Heimat gebracht wird. Wir haben die betreffende Beschwerde an die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt-Gesellschaft weitergegeben, durch welche die Sache sicherlich unter sucht werden wird.

In einer öffentlichen Mauererversammlung sprach am Sonnabend in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Saale des „Lionon“ Herr Redacteur Eichhorn über das Thema: „Die wirtschaftlichen Kämpfe der Arbeiter und der Capitalismus“. Hierauf erstattete der Vorsitzende Bericht über den ausenbüchlichen Stand des Streiks, woraus sich ergab, daß 2256 Maurer auf 136 Bauten zu den neuen Bedingungen Arbeit gefunden, daß auf 44 Bauten noch zu den alten Bedingungen gearbeitet wird, und daß noch 475 Maurer im Streik stehen. 300 Mann sind abgereist. Ein Antrag, daß alle diejenigen, welche zu den alten Bedingungen Arbeit nehmen, keine Unterstützung erhalten sollen, und daß die, welche zu den alten Bedingungen weiter gearbeitet haben, die empfangenen Unterstützungen zurückzahlen sollen, wurde angenommen. Ebenso gelangte auch eine Resolution zur Annahme, dahingehend, daß man fest zusammenhalten und nicht wanken wolle, bis der Streik entgiltig zu Gunsten der Streitenden entschieden und die aufgestellten Forderungen durchweg bewilligt worden seien.

Zur Sonntagsruhe der Apothekergehilfen schreibt man uns: Wohl zu keiner Zeit, als gerade jetzt, ist von den hohen Behörden in anerkannter Weise für die „Richtüberladung“ des Arbeiterpersonals jeder Branche geforgt worden; könnte in dieser Beziehung wohl auch „etwas“ für die Apothekergehilfen und zwar hauptsächlich wegen des Sonntagsdienstes getan werden? Es wäre doch wohl ganz gut möglich, nur Sonntag Vormittags die Apotheken offen zu haben, während Nachmittags bei geschlossener Apotheke nur ein Gehilfe (der Nachdiensthabende) „nur für Rezepte“ und den nöthigsten Handverkauf Dienst hätte. Das Publikum würde sich auf alle Fälle rasch an diese Einrichtung gewöhnen!

Eine überaus reizende Neuheit bringt die Blumenhandlung von Clara Wittner, Bragerstraße 39, in Form eines kleinen Luftballons in den Handel. Der Ballon ist mit einem zierlichen Netz aus Goldschirmchen umzogen, woran sich unten eine zur Aufnahme von Blumen bestimmte kleine Gondel aus feinem Korbesicht befindet. Der Ballon sowohl als auch die Gondel sind geschmückt mit kleinen Bändern in den Dresden-, sächsischen und württembergischen Farben, von denen die württembergische Fahne mit hoher Verehrung den Namen: „Prinzessin Jabella“ trägt. Der Gegenstand ist je nach dem Füllen verwendeten Blumen von 3 bis an 8 abengenanntem Gesäße erhältlich.

H. Schöffengericht. Der Porzellanmaler Moritz Alfred Schmitt erhielt von der königl. Polizeidirection eine Strafverfügung über 5 Mk., weil er seinen hiesigen Aufenthalt nicht angemeldet hatte. Schmitt hat, da er aus der Provinz kam, die hiesigen Verhältnisse nicht gekannt, es hat ihn auch kein Mensch darauf aufmerksam gemacht, daß er der hiesige Meldeordnung Folge leisten müsse. Schmitt stellte gegen diese Strafverfügung Antrag auf gerichtliche Entscheidung, der den Erfolg hatte, daß der Beschuldigte kostenlos freigesprochen wurde. — Der Kohlenfuhrer Max Eugen Richter verurtheilte am 8. April d. J. für seinen Dienstern 14 Mk. 63 Pf. des gleichenden Geldes glänzender Schimmer“ verleitete den Kohlenmann, die erwähnte Summe für sich zu behalten, er erschien auch nicht wieder auf seiner Arbeitsstätte. In der heute stattgefundenen Hauptverhandlung wurde Richter zu 10 Tagen Gefängnis verurtheilt. 8 Tage gelten durch die Untersuchungshaft verbüßt. — Der Fährere Ernest Robert Scharf ist beschuldigt, am 8. Mai d. J. das dem Secretär Sebel gehörige Haus auf hiesiger Sebnitzerstraße mit Steinen bombardirt zu haben. Bei dem Bombardement wurde eine Fenster Scheibe in der Sebel'schen Wohnung zertrümmert. Scharf will gar nicht wissen, wie er eigentlich auf die Idee gekommen ist, seinem früheren Hauswirth die Fenster einzuwerfen. Das Urtheil lautet auf 4 Monate Gefängnis. — Eine ganze Anzahl gerichtliche

und 20 Vollzeustrafen hat der Hiesiger Arbeiter Karl August Pusch hinter sich, darunter figurirt in erster Linie Widerstand gegen die Staatsgewalt. Am 24. Mai befand sich Pusch auf einer Bierreise, die Fester des Alkohols rumorten mächtig im Organismus des Pusch und er verlor auf der Königstraße zu nachtschlafender Zeit gewaltigen Rausch, ohne daß er eigentliche Veranlassung dazu hatte. Der Arrest setzte Pusch den Widerstand möglichen Widerstand entgegen. In der Hauptverhandlung bringt Pusch zu seiner Entschuldigung vor, daß er an chronischem Alkoholisimus leide und oft in Zustände gerathe, die seine freie Willensbestimmung aufheben. Pusch wird zu einer Woche Haft und 4 Monaten Gefängnis verurtheilt. 2 Wochen Gefängnis gelten als durch die Untersuchungshaft verbüßt. — Der Arbeiter und Kutscher Friedrich Albert Mar Rühle, am 18. Januar 1867 geboren, verurtheilt am 18. und 19. Mai d. J. in einer Deffultation auf der Freibergerstraße, an beiden Tagen wurde ihm das Local verwiesen, aber Rühle fand es für gerathen, der Weisung nicht Folge zu leisten. Der sehr oft vorbeisträ Rühle verurtheilt heute wieder eine Woche Gefängnis. — Die wegen Schankcontravention schon vorbestrafte Speisewirthin Sarah Martha geschiedene Reichsbach ist beschuldigt, in den letzten 3 Monaten und namentlich in der Nacht vom 18. April d. J. Bier und Branntwein gewerbsmäßig ausgekänkt zu haben. Es wurde gegen sie eine Strafverfügung in Höhe von 45 Mk. erlassen. Die Schneiderin Alma Ernestine Rühle soll ihr beim Auskänken gehalten haben, sie erhielt deshalb auch eine Strafverfügung und zwar in Höhe von 6 Mk. Wegen dieser bedrücklichen Anordnungen erhoben beide Angeklagte Beschwerden und stellten Antrag auf richterliche Entscheidung. Das Urtheil gegen die Reichsbach lautete auf 75 Mk. Geldstrafe und Einziehung der zum Auskänken benutzten Gegenstände. Die Rühle wurde freigesprochen.

Landgericht. Der Unterschlagung beschuldigt, nahm heute vor der 5. Strafkammer der 1847 zu Freiburg i. Br. geborene hiesige Bauunternehmer Gustav Franz Werner auf der Anlagebank Blas. Werner erhielt im Sommer v. J. von dem Bauunternehmer Puschmann einen von dem Hauptverpflichteten Knörschbild acceptirten, auf 1000 Mk. lautenden Wechsel zur Discontirung. Werner verkaufte denselben auch an den Schlossermeister Stöckh, liierte aber das Geld nicht an Puschmann bez. an Knörschbild ab, sondern verwendete dasselbe im eigenen Nutzen. Werner kam daher wegen Vergehens gegen § 246 des Reichsstrafgesetzbuchs in Untersuchung, bestritt jedoch seine Schuld und behauptete, er habe an Knörschbild für verlegte Arbeitslöhne, Ausschachten einer Baugrube, Beforgung von Geschäften wegen u. s. w. noch Forderungen, weshalb er sich mit dem Wechsel bezahlt gemacht habe. Das war ihm auch nicht zu widerlegen und deshalb erfolgte seine kostenlose Freisprechung. — Die Witwa Met v. G. in Hamburg betrug der seit Juli v. J. in Concurs verfallene Kaufmann Franz Louis Köhn aus Vohlhagen um eine Sendung Calpeter im Werthe von 1550 Mk., wofür er auf ein Jahr in die Strafanstalt Hoheneck geschickt wurde. — Diefelbe Strafe erhielt der wegen Eigentumsvergehen bereits vorbestrafte, ehemals am Terrassenufer etablirte gemeine Vandaquill Friedrich August Friedemann, welcher sich zum Nachtheil seines Geschäftsnachfolgers verschiedener Unterschlagungen schuldig gemacht hatte. — In gebührender Sitzung erhielt der Handarbeiter Carl Weidmann aus Großhain wegen des in § 176, 3 des Strafgesetzbuchs bezeichneten Eintheilungsverbrechens eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten auferlegt. — Ein unverbesserlicher Dieb, der Tagelöhner Friedrich Hermann Lehmann brach in der Nacht vom 19. April stehlenhalber in den Wagenkuppen des Fabrikbesizers Pilsenfeld zu Rainsdorf ein, wurde aber von dem aufmerksamen Nachtwächter auf frischer That verhaftet und in das dortige Bürgergefangnis gesteckt. Da Lehmann, schon wegen ähnlicher Verbrechen mit schweren Strafen belegt worden ist, traf ihn diesmal eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monaten, 5 Jahre Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. — Die „Schwierigkeiten“ bringt der Handarbeiter Ernst Albert Deo aus Baugen fertig. Am 15. Mai entwendete der auf einer Vettelort befindliche Arbeiterverächter aus einem unbesicherten Keller eine Grasmähdmaschine im Werthe von 25 Mk., die er polizeimäßig für 2 Mk. 50 Pf. verkaufte. Deo erhielt hierfür 5 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrenrechtsverlust.

Zwischen. Das königl. Kultusministerium versagte die nachgesuchte kirchliche Anerkennung der neuen Secte „Apostolische Gemeinde neuer Ordnung“ in Suidau, Blauen, Reichenbach als Religionsgesellschaft.

Wörth. Ein trauriger Act vollzog sich im kleinen Hofe des Gerichtsgefängnisses, die Vollstreckung des Todesurtheils an dem Raubmörder August Engmann aus Gerlachshausen durch den Scharfrichter Reinhold aus Ragdeburg. Engmann, welcher durch das Schwurgericht am 22. October 1885 zum Tode verurtheilt worden war, war beschuldigt, seinen 74 Jahre alten Onkel, den Weber Engmann in Nieder-Gerlachshausen, in der Nacht zum 2. Mai überfallen, ermordet und seiner Habe beraubt zu haben. Wegen des Urtheils hatte Engmann, welcher seine Bluthat bis heute noch nicht eingestanden hat, Revision eingelegt, allein das Reichsgericht wies dieselbe als unbegründet zurück. Darauf wendete sich der Verurtheilte mit einem Gnadengesuch an den Kaiser, der dasselbe jedoch zurückwies, um der Gerechtigkeit freien Lauf zu lassen. Der erste Act ging in der hergebrachten Weise vor sich und zwar wohnten demselben außer dem Gerichtshof, welcher die Verurtheilung Engmanns ausgeprochen, 12 Bürger der Stadt Wörth als Zeugen bei. Die zum Hinrichtungsort geladenen Personen versammelten sich in feierlichem Zuge durch das Souverain nach der Richtstätte. Bald begann das Armenfürsorgeamt zu läuten und Engmann wurde in Begleitung von mehreren Gefängnisbeamten auf den Richtplatz geleitet. Nach Verlesung des Todesurtheils waltete Scharfrichter Reinhold seines Amtes. Die Procedur dauerte nur wenige Secunden. Auf dem Postpferde hatte sich eine Menge Leute angesammelt, um die Leiche des Mörders nach dem Friedhof transportiren zu sehen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Das Deutsche Derby.

Hamburg, 22. Juni. (Privat.) Der Umsatz am Totalisator während des gestrigen Renntages belief sich auf ca. 300.000 Mark. Die Umsätze bei den deutschen Buchmachern werden auf das Doppelte geschätzt. Hierzu kommen noch die sehr bedeutenden Umsätze, welche in Oesterreich bei den österreichischen Buchmachern auf das Derby angelegt wurden. Demnach wäre durch einen unglücklichen Zufall der Sieg „Trollhetas“, welcher als bester Favorit zum Start ging, in Frage gestellt worden. Kurz hinter dem Start gerieth das Zaumzeug dadurch in Unordnung, daß die Trense rutschte. In dessen gelang es dem Jockey vermöge seiner demüthervollen Ruhe und Fleißgegenwart die Hügel unterwegs vollständig wieder in die Hände zu bekommen.

Stehes Specialbericht im Feuilleton.

Der Congostaat.

Brüssel, 22. Juni. (Privat.) Die Jurisdiction der Vorlage betreffend die Abtretung des Congoaates an Belgien wird mit einer Protestnote Deutschlands wegen des Namensmagisches in Verbindung gebracht. Von der regierungsfreundlichen und colonialen Presse wird in Abrede gestellt, daß Deutschland in der Note mit eventueller Kündigung des Berliner Vertrages gedroht habe. Auch im auswärtigen Amte in Berlin wird durchaus bestritten, daß der deutsche Congoaatische Zwischensitz irgend welche beabsichtigte Dimensionen annehmen oder sich zu einem Conflict zuspitzen werde.

Brüssel, 22. Juni. (Privat.) Der „Gazette“ zu Folge fordert Deutschland wegen der Vergabung der unter deutschem Schutze stehenden Karawane durch Congooldaten 100.000 Mark Entschädigung.

Französische Geschäftigkeit.

Paris, 22. Juni. (Privat.) Der „Figaro“ bringt einen geschäftigen Artikel, weil die nach Amerika fahrenden deutschen Dampfer in Cherbourg landen. Er anerkennt übrigens die vortreffliche Einrichtung auf den Schiffen des Norddeutschen Lloyd, welche sogar Musikcapellen haben, die in Cherbourg die Marinekapellen spielen, um französische Passagiere anzuloden. Der „Figaro“ fordert die „Compagnie transatlantique“ auf, den deutschen Concurrenten Gegenconcurrenz zu machen.

Der Untergang des „Drummond Castle“.

Brest, 22. Juni. (Privat.) Es ist nunmehr gewiß, daß sich auf dem jüngst gesunkenen Dampfer „Drummond Castle“ nicht 350, sondern 250 Personen befunden haben. In Folge des Erstreckens aller Officiere dürften die Umstände, welche den Schiffuntergang herbeiführten, niemals genau bekannt werden, wenn nicht vielleicht die Taucher die Schiffspapiere finden, worin die letzten nautischen Calculationen zweifellos verzeichnet sind.

Sechs Mönche vom Bly erschlagen.

Brüssel, 22. Juni. (Privat.) Der Bly schlug in das Kloster Beisenarbes ein. Sechs Mönche wurden getödtet und eine große Zahl Böglinge verwundet.

Strasbourg i. E., 22. Juni. Der für den 5. Juli anberaumte Termin für die Reichstagswahl in Schleithadt ist bedarfs Aufstellung anderer Wählerlisten bis auf Weiteres verschoben worden.

Budapest, 22. Juni. Kaiser Franz Josef ist gestern Abend nach Wien abgereist.

Budapest, 22. Juni. Die nationalliberale Partei hielt gestern eine große öffentliche Versammlung, an welcher über 10.000 Personen theilnahmen und der u. a. Deputationen von Senatoren, Großgrundbesitzern und Industriellen bewohnten. Aus allen Theilen des Landes waren Anhänger der Partei erschienen. Ministerpräsident Sturaja, dem stürmische Ovationen dargebracht wurden, besprach die politische Lage und das Verhalten der Regierung. Der frühere Minister Berekdy brachte einen Beschlusstheft ein, der die Haltung der Regierung billigt. Der Antrag wurde unter lebhaften Ovationen für Sturaja angenommen. Die Versammlung löste sich in völliger Ordnung auf.

Paris, 22. Juni. Dem „Matin“ zu Folge beschloß die Regierung, eine militärische Expedition zu entsenden, um die Ueberbleibsel der Expedition des Marquis Nordes zurückzuführen. Andererseits haben auch Freunde des Marquis eine Expedition ausgerüstet, welche demnächst nach Tunis abgeht, um die Leiche Nordes abzuholen.

Paris, 22. Juni. Kubert, der Märker Delasneffs, der Leiche im Koffer, wird beichtigt, früher schon eine ähnliche That begangen zu haben. Er soll einen Kaufmann in Veziers ermordet, dessen Leiche in einem Fasse nach Cherbourg befördert und er dort ins Meer geworfen haben.

Athen, 22. Juni. In amtlichen Kreisen werden alle Gerüchte von einer Ministerkrise und von Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Ministerium und dem Könige für unrichtig erklärt.

Sanktbar, 22. Juni. Hjal Binnamor, der wegen Umtrieben mit den Wafsat-Rebellen zur Deportation verurtheilt worden war, wendete sich der Begleitung aus seinem Hause. Er wurde mit Gewalt weggeführt und nach Aben an Bord des britischen Schiffes „Philo-mele“ gebracht.

Handelstheil.

Berliner Börsenwoche. Die Situation hat sich auch in der abgelaufenen Berichtsperiode wenig verändert, allerdings ist nicht wegzuleugnen, daß die Geschäftstätigkeit zeitweise eine regere war, doch merkt man deutlich, wie wenig Lust die Unternehmung in den Berkehr eingreift und wie es ihr lieb ist, wenn sie in Reserve zu bleiben vermag. Die Contremine n. v. die Lage nach Kräften aus und es gelangt ihr auch hin und wieder, mit Erfolg in den Berkehr einzugreifen, meist aber muß sie einsehen, daß keine Vorarbeiten zu holen sind und sich deshalb durch Deckungen vor Schaden bewahren. Die Grundtendenz bleibt eine feste, und die geringen Spannungsänderungen, welche zeitweise nach unten sich bemerkbar machen, fallen absolut nicht ins Gewicht. Die gegenwärtige Lage von Industrie und Handel ist eine durchaus günstige und der Hauptfaktor eine feste Haltung der Börse damit gegeben. Aus Reichthum-Westfalen sowohl wie aus Oberschlesien lauten die Situationsberichte fortgesetzt günstig und die Preis-erhöhungen auf dem Eisenmarkt sowohl wie die neuesten Nachrichten vom Kohlenmarkt, nach welchen das Kohlenangebot in Folge des sehr guten Geschäftsganges, beabsichtigen soll, die Förderungsbeschränkung ab 1. August gänzlich wegzulassen zu lassen, müssen naturgemäß in hohem Grade stimuliren. Auch die Kohlenpreise sollen, wie bekannt, erhöht werden und zwar je nach der Qualität um 25—50 Pf. die Tonne. Die Annahmefest des Vieckens'schen Zehngangs in Berlin hat große Hoffnungen insofern erweckt, als man bestimmt glaubt, daß der Kohlenhändler des Kaiser's von China der deutschen Industrie große Bestellungen einreichen werden, und doch zugleich wird und hauptsächlich hat man sich nicht getäuscht. Der Vieckens hat des Defiziers erlitten, daß die deutsche Industrie bei Bestellungen China in erster Reihe berücksichtigt würde und hat hiermit documentirt, welches Ansehen die Produkte Deutschlands im Ausland genießen. Ob die Anleihe, welche der Reichsanstalt China in Deutschland abzuwickeln geneigt ist, zu Stande kommen wird, bleibt abzuwarten; jedenfalls steht fest, daß die hante banque das Anleihen gern übernimmt und daß die Regierung es gern sieht, wenn das Geld in Deutschland ausgekommen wird, umiomehr, als es doch zum großen Theil für Bestellungen an Kriegsg., Eisenbahn- u. Material wieder zurückfließt. Der letzte Reichsbankausweis hat gezeigt, wie gründlich sich die Deutschen getäuscht haben, welche zur Erhöhung des Discontsatzes erzwungen ist, denn der Ausweis zeigte die 3malige Quartalswechsel größere Anforderungen an den Geldmarkt gestellt werden, die eventuell eine Erhöhung des Discontsatzes erfordern, bleibt abzuwarten. Die Emiffionsfähigkeit ist eine so rege, wie kaum je zuvor, eine Thatsache, die um so erschütternder erscheint, als das Inkrafttreten des neuen Gesetzes am 1. Juli Jedermann veranlaßt, mit seinen Werthen an den Markt zu kommen, da er andernfalls der Gefahr ausgesetzt ist, dieselben unter Umständen Monate lang im Portefeuille zu behalten. Die Gefahr, welche wir betonen, liegt darin, daß viele Emittenten sich durch das Hinlegen der Actien z. B. wie es der Gesetzesparagraphe am 1. Juli ab vorgeschrieben, da sie vorher nicht disponiren, ihre Mittel zu sehr festlegen und dieselben entweder nur in geringem Maße oder gar nicht nutzbringend verwenden könnten. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß das Emiffionsgeschäft nach dem 1. Juli fast vollständig ins Stocken gerathen, daß also ein das Bankgeschäft fast alimmentirendes Geschäftsweg vorläufig aufhören wird zu existiren. Die Thatsache ist von weittragender Bedeutung sowohl für das Bankgeschäft wie für die Industrie, denn letzterer wird es ungleich schwerer sein, Capitalien zu erhalten, die zu nachtheiligen Erweiterungen u. gebraucht werden. Das Emiffionsgeschäft dürfte in Zukunft mehr und mehr ein Privileg der hante finances werden, da diese allein im Stande ist, den hohen Anforderungen des Geldes zu entsprechen. Banfactien haben im Laufe der Woche im Preise nach, konnten sich aber schließlich wieder erholen. Heimische und fremde Anleihen lagen fest, ohne besondere Schwankungen. Von Transportwerken schienen die hiesigen, Bahnen, Canada-Pacifc, Schweiz, Central, Nordost, Dortm.-Gronauer über vornehmlichem Niveau, während die anderen Eisenbahngactien niedriger notirten. Montanwerte bei lebhaftem Geschäft höher, es gewannen u. A. Bochumer 2,25 Proc., Lauria 3,25 Proc., Harpenner 2 Proc., Hibernia 3,50 Proc. Schiffahrtswerte und Dynamit-Trust schienen niedriger.

Die Getreidebedürfe steht unter dem Zeichen großer Unzufriedenheit. Das Angebot der Landwirthe von jurisdicirten Roggen wächst von Tag zu Tag. Die Tendenz muß als schwach bezeichnet werden, umiomehr als die Saatenhandsberichte jurisdicirten lauten. Ramentlich ist dies bei Roggen der Fall, dessen Blüthe günstig verlaufen ist. Aus Ausland wurde ziemlich viel Waare zugeführt. Die Preise sind gedrückt und haben nur Chancen, sich zu erholen, wenn die Ernteaussichten sich verschlechtern. Brodgetreide war marktwiese billiger. Dafer bei stillem Geschäft bespauplet. Spiritus unverändert. Rüböl still.

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt-Gesellschaft. Die am 20. d. M. unter Vorsitz des Herrn Rechtsanwalts Dr. Stöckel abgehaltene 20. ordentl. Generalversammlung war von 42 Actionären mit 1298 Stimmen besucht. Nach Verlesung des Justificationsberichts und befruchtender Verantwortung einer Anfrage betrefe der Leistungen der neuen Dampfer „Rix“ und „Hodenbach“ wurde der bereits von uns besprochene Rechnungsabschluss für 1895/96 einstimmig genehmigt und der Verwaltung die Entlastung ertheilt. Ebenso beschloß man die Vertheilung des Reingehalts nach den Vorschlägen der Verwaltung. Nach längerer Debatte, in welcher das frühere Mitglied des Verwaltungsrathes, Herr Reichsanwalt Hype, die Aufnahme einer Prioritätsanleihe anstatt der Ausgabe neuer Actien befürwortete, wurde auch der Antrag des Verwaltungsrathes auf Erhöhung des Actien Capitals durch Ausgabe von Neu-Actien im Nominalwerthe von 515.700 Mk., ebenso wie die Offerte des aus der Dresdner Bank, dem Dresdner Bankverein, Günther u. Rudolph und Kny, Blochmann u. Co. bestehenden Garantie-Consortiums, die neuen Actien zum Course von 195 Proc. fest zu übernehmen und den alten Actionären mit 200 Proc. dergestalt zur Verfügung zu stellen, daß auf 8 alte Actien 1.300 Mk. eine neue 1.200 Mk. entfällt, einstimmig angenommen. Die von dem Verwaltungsrathe vorgeschlagenen Abänderungen einiger Bestimmungen des Gesellschafts-Statuts fanden gleichfalls Genehmigung, ebenso der Antrag eines Actionärs auf Zumuth eines 7. Mitgliedes in den Verwaltungsrath. Hierzu wurden die ausstehenden Mitglieder des Verwaltungsrathes, Herren Kanfer, Friz Günther, Dossweiler Mau und Privatist Kestran wieder, und Herr Consul Nordrat neu, sowie in den Aufsichtsrath die ausstehenden Mitglieder Herren Director A. Bier, Kaufmann Max Riecht und Justizrath G. Radeke wiedergewählt. Die auf 10 Proc. festgesetzte Dividende gelangt außer bei den Actien der Gesellschaft auch bei der Dresdner Bank, dem Dresdner Bankverein und den Bankfirmen Günther u. Rudolph und Kny, Blochmann u. Co. zur sofortigen Auszahlung.

D. Sp. Radwettkahren zu Paris, 21. Juni. (Telegramm.) In dem Revanche-Race zwischen dem Franzosen Jacquelin und dem Holländer Eden gewann Jacquelin sicher beide Räufe. (Besamntlich siegte vor Kurzem der Holländer über den Franzosen. Ann. d. Ned.)

Locales.

Ihre Majestäten der König und die Königin besuchten am Sonntag den Gottesdienst in der katholischen Kirche. Nachmittags 5 Uhr fand bei den Majestäten in Villa Strobel Familienfest statt, an der die Prinzen und Prinzessinen des königl. Hauses theilnahmen.

Se. Majestät der König kam heute Vormittag von Villa Strobel und nahm im königl. Residenzschloß die Vorträge der Herren Staatsminister und Departementschefs der königl. Hofstaaten, sowie militärische Meldungen entgegen. Mittags 12 Uhr empfing Se. Majestät eine aus den Herren Hofrath Dr. Köstlin, Hofrath Dr. Winter und Hofrath Dr. Winter bestehende Deputation der Dresdner priv. Hochschulgemeinschaft, die dem Monarchen eine Einladung zum diesjährigen Königsschießen überbrachte. Nachmittags begaben sich Ihre Majestäten der König und die Königin ins königl. Sommer-schloß Pillnitz, wobei das Hoflager unter dem heutigen Tage verlegt worden ist. Dasselbst sind auch die nachgenannten Damen und Herren eingetroffen: Ihre Excellenz Frau Oberhofmeisterin v. Plüß, die Hofdame Gräfin Einsiedel und Gräfin Reutner v. West, Hofmeisterin v. Orell, Ihre Excellenzen Oberhofmarschall Graf Bismuth v. Götze und Oberstallmeister v. Ehrenstein, ferner die Kammerherren v. Müchling und v. Schönberg-Rothschönberg, der Leiberg-Generalarzt Dr. Jacobi und Flügeladjutant Major v. b. Buchseler-Steinfors.

Den Kammerherrenbericht bei Se. Majestät dem König hat auf die Zeit vom 22. Juni bis zum 4. Juli der königliche Kammerherr v. Schönberg-Rothschönberg übernommen.

Großfeuer. Heute Nachmittag kurz nach 11 Uhr kam auf dem Kammergut Osta Feuer zum Ausbruch, welches einen großen Theil der Stallungen verbrannte. Das Vieh konnte nur mit Mühe gerettet werden. Es verlautet, daß das Kind des Oberwärters schwere Brandverletzungen erlitt und nach dem Stadtfrankenhaus gebracht werden mußte. Wie jetzt ist man des Feuers noch nicht Herr geworden. Der Brand soll durch Selbstentzündung von Heu entstanden sein. Dichte Menschenmengen umlagern die Brandstätte. Die Feuerwehr arbeitet mit vier Schlauchleitungen.

Dresdner Polizeibericht. Grober Unfug und Sachbeschädigung. In den Morgenstunden des 14. d. M. sind im königlichen Großen Garten hier von unermittelten jungen Leuten (vermuthlich Kaufleuten), mit schwarzen, weichen, eingebrachten Jacken und dunklen Jacket-Anzügen bezt, der eine mit grünem Jacket-Anzug bekleidet, Gartenische, Gartendänke, Parriären, Verbotsstafeln, Stränder usw. von ihrem Standort entfernt und dann demolirt worden. Zur Ermittlung der Thäter dienliche Wahrnehmungen wolle man der Criminal-Abtheilung der königlichen Polizei-Direction anzeigen.

Verbrennungen des Gesicht, der Arme und Beine erlitt am Freitag eine 33 Jahre alte Köchin in einer Wohnung der Südvorstadt beim Nachfüllen von Spiritus auf einen noch in Brand gefahren Kochapparat. Die dazu benützte Kanne, deren Inhalt sich entzündet hatte, zerbrach.

Unfall. Am Freitag wurde auf der Canalstraße ein Streckenarbeiter von einem Lastgeschirr umgestoßen. Der Mann erlitt am Ellenbogen, sowie im Gesicht Verletzungen.

Handelstheil.

Dresdner Börsenbericht vom Montag den 22. Juni. Die Börse begann die Woche in schwacher Haltung. Wien meldete ruhige Tendenz, Berlin schwankende Stimmung und ungleichmäßiges Geschäft. Man notirte: Credit 219,00, Discont 207,50, Dresdner Bank 158,50, Lombarden 43,75, Oesterreich 89,00, Suez 153,75, Dortmund 49,00, Bodener Gußstahl 160,10, Italiener 88,40, Mexikaner 95,50. — Auch an hiesiger Börse bewegte sich der Verkehr in mäßigen Grenzen. Von deutschen Fonds gelangten 3 1/2 Proc. Reichsanleihe, 3 Proc. landw. Fund. u. Creditbriefe, 3 Proc. und 3 1/2 Proc. Lausitzer Pfandbriefe zu behaupteten Coursen, Sachrenten 0,05 billiger, 3 1/2 Proc. Sachrenten zu 102,50, 4 Proc. Consois zu 105,65, 4 Proc. landw. Creditbriefe zu 102,80, von ausländischen Fonds öfter. Silberrente 0,25 höher, vergleichene Goldrente mit 104,35, von Banken Sächsische Bodencredit unverändert zu Umsätzen. Auf dem Gebiete der Industriewerthe verkehrten: Papierfabriken: Dresdner Albinus Genus-Schneide + 10 M. Transportgesellschaften: Dresdner Straßenbahn + 1, Sächsisch-Böhm. Dampfschiffahrt — 1, Maschinenfabriken: Zimmermann — 0,75, Schaubert u. Salzer — 0,50, Elektrizität-Bahnen — 1,50, Jacobi — 1, Lauchhammer + 0,50, Schöner + 0,50, Zwickauer + 1, Hartmann 192, Way u. Mähling behauptet. Brauereien: Welfenfelder + 10, Bahndrucker 188, Dainzer 189,50, Neudorfer 305, Waldschlößchen 368, Kempff unverändert. Bergbau-Aktien: Deutsch-Oesterreich + 0,75 Proc. Dividende: Kaba + 0,50, G. Leichert + 1, Trivis und Danfstaub unverändert.

Berlin, 22. Juni. Börsenbericht. Durch die in den westlichen Veräen eingetretene Berstimmung ist hier die Tendenz beeinflusst und abgeschwächt worden. Auch Realisirungen zum Ultimo veranlaßten einen Rückgang der Course, jedoch waren österreichische Werthe auf den mitriehstehenden Saatenhandbericht gebessert. Ultimo 4 1/2 bis 4 1/2 Proc. Vorkaufdiscont 2 1/2 Proc.

Berlin, (Telegraph). Montag, 22. Juni. 12 Uhr 10 Min. (Telegraph.) Credit 219,00, Staatsbahn 158,40, Lombarden 43,50, Discont 208,00, Dresdner Bank 158,75, Dortmund 49,10, Russennoten 216,50, Kronenrente 94,40, 3 Proc. Anleihe 99,60, Mexikaner 95,50 u. —, Italiener 88,40, Türkenanleihe 107,50, Ueinstelltheil.

Berlin, (Telegraph). Montag, 22. Juni. 1 Uhr. (Telegraph.) Credit 219,50, Discont 207,50, Staatsbahn 158,40, Lomb. 43,80, Suez 154,00, Deutsche Bank 158,50, Dresdner Bank 158,50, Bodener Gußstahl —, Oesterreich 90,00, Sächsisch-Böhm. 149,50, Gotthard 172,75, Mittelmeer 98,60, Nordbahn 124,20, Seltener 168,60, Österreich 175,50, Sarpener 137,40, Nord 115,30, Dynamit 171,75, Italiener 88,40, Mexikaner 95,50 u. —, Türkenanleihe 107,25, Schwantend.

Berlin, (Telegraph). Montag, 22. Juni 1896. (Producentenbörsen.) Weizen loco — M. G., per Juni — M. G., per Juli 144,75, per Sept. 141,00 M. G., fester. Roggen loco 115,00 M. G., per Juni 111,50 M. G., per Juli 111,50 M. G., per September 113,50 M. G., fester. Hafer loco — M. G., per Juni 123,25 M. G., per Juli 121,50 M. G., matt. Hübel loco 45,70 M. G., per Juni 45,60 M. G., per Oct. 45,00 M. G., still. Spiritus 70er loco 34,10, per Juni 33,20 M. G., per Sept. 33,80 M. G., 60er loco —, fester. Weizen: Genüßer.

Producentenbörsen zu Dresden, Montag den 22. Juni Mittags 2 Uhr. Weizen pro 1000 R. netto. Weizen, 154—160 R., Braunweizen 151—158 R., neuer —, Weizen, Hofener —, Roggen pro 1000 R. netto. Sächsischer 120—124 R., preuß. 124—127 R., Roggen pro 110—122 R., Gerste pro 1000 R. netto. Sächsische 135—145 R., sächsische alte 145—160, böhmische und mährische 160—180 R., Futtergerste 112 bis 123 R., Hafer pro 1000 R. netto. Preussischer —, sächsischer 128—138 R., neuer —, Hafer pro 1000 R. netto. Einquantine 113—120 R., rumänischer u. besterhafter 102—108 R., ungarischer neuer —, alter —, amerikanischer mittel 88—95 R., Rapslate gelb 85—90 R., mit Geruch —, Raps pro 1000 R. netto. Weiße Roggenware 170—180 R., Futterrogg. 130—140 R., Bohnen pro 1000 R. netto. Weizen pro 1000 R. netto 130—135 R., Buchweizen pro 1000 R. netto. Sächsischer 122—130 R., fremder 122—130 R., Ostseer pro 1000 R. netto. Winter-Raps, sächsischer —, sächsischer feucht —, böhmischer —, russischer und galizischer —, Winter-Hülsen, neuer —, Raps pro 1000 R. netto. Weizen, besterhafter 195—205 R., feine 185—195 R., mittlere 170—185 R., Bombay —, Hübel pro 100 R. netto mit Haß. Hafer pro 100 R. netto. Sächsischer 135—145 R., sächsische alte 145—160, böhmische und mährische 160—180 R., Futtergerste 112 bis 123 R., Hafer pro 1000 R. netto. Preussischer —, sächsischer 128—138 R., neuer —, Hafer pro 1000 R. netto. Einquantine 113—120 R., rumänischer u. besterhafter 102—108 R., ungarischer neuer —, alter —, amerikanischer mittel 88—95 R., Rapslate gelb 85—90 R., mit Geruch —, Raps pro 1000 R. netto. Weiße Roggenware 170—180 R., Futterrogg. 130—140 R., Bohnen pro 1000 R. netto. Weizen pro 1000 R. netto 130—135 R., Buchweizen pro 1000 R. netto. Sächsischer 122—130 R., fremder 122—130 R., Ostseer pro 1000 R. netto. Winter-Raps, sächsischer —, sächsischer feucht —, böhmischer —, russischer und galizischer —, Winter-Hülsen, neuer —, Raps pro 1000 R. netto. Weizen, besterhafter 195—205 R., feine 185—195 R., mittlere 170—185 R., Bombay —, Hübel pro 100 R. netto mit Haß. Hafer pro 100 R. netto. Sächsischer 135—145 R., sächsische alte 145—160, böhmische und mährische 160—180 R., Futtergerste 112 bis 123 R., Hafer pro 1000 R. netto. Preussischer —, sächsischer 128—138 R., neuer —, Hafer pro 1000 R. netto. Einquantine 113—120 R., rumänischer u. besterhafter 102—108 R., ungarischer neuer —, alter —, amerikanischer mittel 88—95 R., Rapslate gelb 85—90 R., mit Geruch —, Raps pro 1000 R. netto. Weiße Roggenware 170—180 R., Futterrogg. 130—140 R., Bohnen pro 1000 R. netto. Weizen pro 1000 R. netto 130—135 R., Buchweizen pro 1000 R. netto. Sächsischer 122—130 R., fremder 122—130 R., Ostseer pro 1000 R. netto. Winter-Raps, sächsischer —, sächsischer feucht —, böhmischer —, russischer und galizischer —, Winter-Hülsen, neuer —, Raps pro 1000 R. netto. Weizen, besterhafter 195—205 R., feine 185—195 R., mittlere 170—185 R., Bombay —, Hübel pro 100 R. netto mit Haß. Hafer pro 100 R. netto. Sächsischer 135—145 R., sächsische alte 145—160, böhmische und mährische 160—180 R., Futtergerste 112 bis 123 R., Hafer pro 1000 R. netto. Preussischer —, sächsischer 128—138 R., neuer —, Hafer pro 1000 R. netto. Einquantine 113—120 R., rumänischer u. besterhafter 102—108 R., ungarischer neuer —, alter —, amerikanischer mittel 88—95 R., Rapslate gelb 85—90 R., mit Geruch —, Raps pro 1000 R. netto. Weiße Roggenware 170—180 R., Futterrogg. 130—140 R., Bohnen pro 1000 R. netto. Weizen pro 1000 R. netto 130—135 R., Buchweizen pro 1000 R. netto. Sächsischer 122—130 R., fremder 122—130 R., Ostseer pro 1000 R. netto. Winter-Raps, sächsischer —, sächsischer feucht —, böhmischer —, russischer und galizischer —, Winter-Hülsen, neuer —, Raps pro 1000 R. netto. Weizen, besterhafter 195—205 R., feine 185—195 R., mittlere 170—185 R., Bombay —, Hübel pro 100 R. netto mit Haß. Hafer pro 100 R. netto. Sächsischer 135—145 R., sächsische alte 145—160, böhmische und mährische 160—180 R., Futtergerste 112 bis 123 R., Hafer pro 1000 R. netto. Preussischer —, sächsischer 128—138 R., neuer —, Hafer pro 1000 R. netto. Einquantine 113—120 R., rumänischer u. besterhafter 102—108 R., ungarischer neuer —, alter —, amerikanischer mittel 88—95 R., Rapslate gelb 85—90 R., mit Geruch —, Raps pro 1000 R. netto. Weiße Roggenware 170—180 R., Futterrogg. 130—140 R., Bohnen pro 1000 R. netto. Weizen pro 1000 R. netto 130—135 R., Buchweizen pro 1000 R. netto. Sächsischer 122—130 R., fremder 122—130 R., Ostseer pro 1000 R. netto. Winter-Raps, sächsischer —, sächsischer feucht —, böhmischer —, russischer und galizischer —, Winter-Hülsen, neuer —, Raps pro 1000 R. netto. Weizen, besterhafter 195—205 R., feine 185—195 R., mittlere 170—185 R., Bombay —, Hübel pro 100 R. netto mit Haß. Hafer pro 100 R. netto. Sächsischer 135—145 R., sächsische alte 145—160, böhmische und mährische 160—180 R., Futtergerste 112 bis 123 R., Hafer pro 1000 R. netto. Preussischer —, sächsischer 128—138 R., neuer —, Hafer pro 1000 R. netto. Einquantine 113—120 R., rumänischer u. besterhafter 102—108 R., ungarischer neuer —, alter —, amerikanischer mittel 88—95 R., Rapslate gelb 85—90 R., mit Geruch —, Raps pro 1000 R. netto. Weiße Roggenware 170—180 R., Futterrogg. 130—140 R., Bohnen pro 1000 R. netto. Weizen pro 1000 R. netto 130—135 R., Buchweizen pro 1000 R. netto. Sächsischer 122—130 R., fremder 122—130 R., Ostseer pro 1000 R. netto. Winter-Raps, sächsischer —, sächsischer feucht —, böhmischer —, russischer und galizischer —, Winter-Hülsen, neuer —, Raps pro 1000 R. netto. Weizen, besterhafter 195—205 R., feine 185—195 R., mittlere 170—185 R., Bombay —, Hübel pro 100 R. netto mit Haß. Hafer pro 100 R. netto. Sächsischer 135—145 R., sächsische alte 145—160, böhmische und mährische 160—180 R., Futtergerste 112 bis 123 R., Hafer pro 1000 R. netto. Preussischer —, sächsischer 128—138 R., neuer —, Hafer pro 1000 R. netto. Einquantine 113—120 R., rumänischer u. besterhafter 102—108 R., ungarischer neuer —, alter —, amerikanischer mittel 88—95 R., Rapslate gelb 85—90 R., mit Geruch —, Raps pro 1000 R. netto. Weiße Roggenware 170—180 R., Futterrogg. 130—140 R., Bohnen pro 1000 R. netto. Weizen pro 1000 R. netto 130—135 R., Buchweizen pro 1000 R. netto. Sächsischer 122—130 R., fremder 122—130 R., Ostseer pro 1000 R. netto. Winter-Raps, sächsischer —, sächsischer feucht —, böhmischer —, russischer und galizischer —, Winter-Hülsen, neuer —, Raps pro 1000 R. netto. Weizen, besterhafter 195—205 R., feine 185—195 R., mittlere 170—185 R., Bombay —, Hübel pro 100 R. netto mit Haß. Hafer pro 100 R. netto. Sächsischer 135—145 R., sächsische alte 145—160, böhmische und mährische 160—180 R., Futtergerste 112 bis 123 R., Hafer pro 1000 R. netto. Preussischer —, sächsischer 128—138 R., neuer —, Hafer pro 1000 R. netto. Einquantine 113—120 R., rumänischer u. besterhafter 102—108 R., ungarischer neuer —, alter —, amerikanischer mittel 88—95 R., Rapslate gelb 85—90 R., mit Geruch —, Raps pro 1000 R. netto. Weiße Roggenware 170—180 R., Futterrogg. 130—140 R., Bohnen pro 1000 R. netto. Weizen pro 1000 R. netto 130—135 R., Buchweizen pro 1000 R. netto. Sächsischer 122—130 R., fremder 122—130 R., Ostseer pro 1000 R. netto. Winter-Raps, sächsischer —, sächsischer feucht —, böhmischer —, russischer und galizischer —, Winter-Hülsen, neuer —, Raps pro 1000 R. netto. Weizen, besterhafter 195—205 R., feine 185—195 R., mittlere 170—185 R., Bombay —, Hübel pro 100 R. netto mit Haß. Hafer pro 100 R. netto. Sächsischer 135—145 R., sächsische alte 145—160, böhmische und mährische 160—180 R., Futtergerste 112 bis 123 R., Hafer pro 1000 R. netto. Preussischer —, sächsischer 128—138 R., neuer —, Hafer pro 1000 R. netto. Einquantine 113—120 R., rumänischer u. besterhafter 102—108 R., ungarischer neuer —, alter —, amerikanischer mittel 88—95 R., Rapslate gelb 85—90 R., mit Geruch —, Raps pro 1000 R. netto. Weiße Roggenware 170—180 R., Futterrogg. 130—140 R., Bohnen pro 1000 R. netto. Weizen pro 1000 R. netto 130—135 R., Buchweizen pro 1000 R. netto. Sächsischer 122—130 R., fremder 122—130 R., Ostseer pro 1000 R. netto. Winter-Raps, sächsischer —, sächsischer feucht —, böhmischer —, russischer und galizischer —, Winter-Hülsen, neuer —, Raps pro 1000 R. netto. Weizen, besterhafter 195—205 R., feine 185—195 R., mittlere 170—185 R., Bombay —, Hübel pro 100 R. netto mit Haß. Hafer pro 100 R. netto. Sächsischer 135—145 R., sächsische alte 145—160, böhmische und mährische 160—180 R., Futtergerste 112 bis 123 R., Hafer pro 1000 R. netto. Preussischer —, sächsischer 128—138 R., neuer —, Hafer pro 1000 R. netto. Einquantine 113—120 R., rumänischer u. besterhafter 102—108 R., ungarischer neuer —, alter —, amerikanischer mittel 88—95 R., Rapslate gelb 85—90 R., mit Geruch —, Raps pro 1000 R. netto. Weiße Roggenware 170—180 R., Futterrogg. 130—140 R., Bohnen pro 1000 R. netto. Weizen pro 1000 R. netto 130—135 R., Buchweizen pro 1000 R. netto. Sächsischer 122—130 R., fremder 122—130 R., Ostseer pro 1000 R. netto. Winter-Raps, sächsischer —, sächsischer feucht —, böhmischer —, russischer und galizischer —, Winter-Hülsen, neuer —, Raps pro 1000 R. netto. Weizen, besterhafter 195—205 R., feine 185—195 R., mittlere 170—185 R., Bombay —, Hübel pro 100 R. netto mit Haß. Hafer pro 100 R. netto. Sächsischer 135—145 R., sächsische alte 145—160, böhmische und mährische 160—180 R., Futtergerste 112 bis 123 R., Hafer pro 1000 R. netto. Preussischer —, sächsischer 128—138 R., neuer —, Hafer pro 1000 R. netto. Einquantine 113—120 R., rumänischer u. besterhafter 102—108 R., ungarischer neuer —, alter —, amerikanischer mittel 88—95 R., Rapslate gelb 85—90 R., mit Geruch —, Raps pro 1000 R. netto. Weiße Roggenware 170—180 R., Futterrogg. 130—140 R., Bohnen pro 1000 R. netto. Weizen pro 1000 R. netto 130—135 R., Buchweizen pro 1000 R. netto. Sächsischer 122—130 R., fremder 122—130 R., Ostseer pro 1000 R. netto. Winter-Raps, sächsischer —, sächsischer feucht —, böhmischer —, russischer und galizischer —, Winter-Hülsen, neuer —, Raps pro 1000 R. netto. Weizen, besterhafter 195—205 R., feine 185—195 R., mittlere 170—185 R., Bombay —, Hübel pro 100 R. netto mit Haß. Hafer pro 100 R. netto. Sächsischer 135—145 R., sächsische alte 145—160, böhmische und mährische 160—180 R., Futtergerste 112 bis 123 R., Hafer pro 1000 R. netto. Preussischer —, sächsischer 128—138 R., neuer —, Hafer pro 1000 R. netto. Einquantine 113—120 R., rumänischer u. besterhafter 102—108 R., ungarischer neuer —, alter —, amerikanischer mittel 88—95 R., Rapslate gelb 85—90 R., mit Geruch —, Raps pro 1000 R. netto. Weiße Roggenware 170—180 R., Futterrogg. 130—140 R., Bohnen pro 1000 R. netto. Weizen pro 1000 R. netto 130—135 R., Buchweizen pro 1000 R. netto. Sächsischer 122—130 R., fremder 122—130 R., Ostseer pro 1000 R. netto. Winter-Raps, sächsischer —, sächsischer feucht —, böhmischer —, russischer und galizischer —, Winter-Hülsen, neuer —, Raps pro 1000 R. netto. Weizen, besterhafter 195—205 R., feine 185—195 R., mittlere 170—185 R., Bombay —, Hübel pro 100 R. netto mit Haß. Hafer pro 100 R. netto. Sächsischer 135—145 R., sächsische alte 145—160, böhmische und mährische 160—180 R., Futtergerste 112 bis 123 R., Hafer pro 1000 R. netto. Preussischer —, sächsischer 128—138 R., neuer —, Hafer pro 1000 R. netto. Einquantine 113—120 R., rumänischer u. besterhafter 102—108 R., ungarischer neuer —, alter —, amerikanischer mittel 88—95 R., Rapslate gelb 85—90 R., mit Geruch —, Raps pro 1000 R. netto. Weiße Roggenware 170—180 R., Futterrogg. 130—140 R., Bohnen pro 1000 R. netto. Weizen pro 1000 R. netto 130—135 R., Buchweizen pro 1000 R. netto. Sächsischer 122—130 R., fremder 122—130 R., Ostseer pro 1000 R. netto. Winter-Raps, sächsischer —, sächsischer feucht —, böhmischer —, russischer und galizischer —, Winter-Hülsen, neuer —, Raps pro 1000 R. netto. Weizen, besterhafter 195—205 R., feine 185—195 R., mittlere 170—185 R., Bombay —, Hübel pro 100 R. netto mit Haß. Hafer pro 100 R. netto. Sächsischer 135—145 R., sächsische alte 145—160, böhmische und mährische 160—180 R., Futtergerste 112 bis 123 R., Hafer pro 1000 R. netto. Preussischer —, sächsischer 128—138 R., neuer —, Hafer pro 1000 R. netto. Einquantine 113—120 R., rumänischer u. besterhafter 102—108 R., ungarischer neuer —, alter —, amerikanischer mittel 88—95 R., Rapslate gelb 85—90 R., mit Geruch —, Raps pro 1000 R. netto. Weiße Roggenware 170—180 R., Futterrogg. 130—140 R., Bohnen pro 1000 R. netto. Weizen pro 1000 R. netto 130—135 R., Buchweizen pro 1000 R. netto. Sächsischer 122—130 R., fremder 122—130 R., Ostseer pro 1000 R. netto. Winter-Raps, sächsischer —, sächsischer feucht —, böhmischer —, russischer und galizischer —, Winter-Hülsen, neuer —, Raps pro 1000 R. netto. Weizen, besterhafter 195—205 R., feine 185—195 R., mittlere 170—185 R., Bombay —, Hübel pro 100 R. netto mit Haß. Hafer pro 100 R. netto. Sächsischer 135—145 R., sächsische alte 145—160, böhmische und mährische 160—180 R., Futtergerste 112 bis 123 R., Hafer pro 1000 R. netto. Preussischer —, sächsischer 128—138 R., neuer —, Hafer pro 1000 R. netto. Einquantine 113—120 R., rumänischer u. besterhafter 102—108 R., ungarischer neuer —, alter —, amerikanischer mittel 88—95 R., Rapslate gelb 85—90 R., mit Geruch —, Raps pro 1000 R. netto. Weiße Roggenware 170—180 R., Futterrogg. 130—140 R., Bohnen pro 1000 R. netto. Weizen pro 1000 R. netto 130—135 R., Buchweizen pro 1000 R. netto. Sächsischer 122—130 R., fremder 122—130 R., Ostseer pro 1000 R. netto. Winter-Raps, sächsischer —, sächsischer feucht —, böhmischer —, russischer und galizischer —, Winter-Hülsen, neuer —, Raps pro 1000 R. netto. Weizen, besterhafter 195—205 R., feine 185—195 R., mittlere 170—185 R., Bombay —, Hübel pro 100 R. netto mit Haß. Hafer pro 100 R. netto. Sächsischer 135—145 R., sächsische alte 145—160, böhmische und mährische 160—180 R., Futtergerste 112 bis 123 R., Hafer pro 1000 R. netto. Preussischer —, sächsischer 128—138 R., neuer —, Hafer pro 1000 R. netto. Einquantine 113—120 R., rumänischer u. besterhafter 102—108 R., ungarischer neuer —, alter —, amerikanischer mittel 88—95 R., Rapslate gelb 85—90 R., mit Geruch —, Raps pro 1000 R. netto. Weiße Roggenware 170—180 R., Futterrogg. 130—140 R., Bohnen pro 1000 R. netto. Weizen pro 1000 R. netto 130—135 R., Buchweizen pro 1000 R. netto. Sächsischer 122—130 R., fremder 122—130 R., Ostseer pro 1000 R. netto. Winter-Raps, sächsischer —, sächsischer feucht —, böhmischer —, russischer und galizischer —, Winter-Hülsen, neuer —, Raps pro 1000 R. netto. Weizen, besterhafter 195—205 R., feine 185—195 R., mittlere 170—185 R., Bombay —, Hübel pro 100 R. netto mit Haß. Hafer pro 100 R. netto. Sächsischer 135—145 R., sächsische alte 145—160, böhmische und mährische 160—180 R., Futtergerste 112 bis 123 R., Hafer pro 1000 R. netto. Preussischer —, sächsischer 128—138 R., neuer —, Hafer pro 1000 R. netto. Einquantine 113—120 R., rumänischer u. besterhafter 102—108 R., ungarischer neuer —, alter —, amerikanischer mittel 88—95 R., Rapslate gelb 85—90 R., mit Geruch —, Raps pro 1000 R. netto. Weiße Roggenware 170—180 R., Futterrogg. 130—140 R., Bohnen pro 1000 R. netto. Weizen pro 1000 R. netto 130—135 R., Buchweizen pro 1000 R. netto. Sächsischer 122—130 R., fremder 122—130 R., Ostseer pro 1000 R. netto. Winter-Raps, sächsischer —, sächsischer feucht —, böhmischer —, russischer und galizischer —, Winter-Hülsen, neuer —, Raps pro 1000 R. netto. Weizen, besterhafter 195—205 R., feine 185—195 R., mittlere 170—185 R., Bombay —, Hübel pro 100 R. netto mit Haß. Hafer pro 100 R. netto. Sächsischer 135—145 R., sächsische alte 145—160, böhmische und mährische 160—180 R., Futtergerste 112 bis 123 R., Hafer pro 1000 R. netto. Preussischer —, sächsischer 128—138 R., neuer —, Hafer pro 1000 R. netto. Einquantine 113—120 R., rumänischer u. besterhafter 102—108 R., ungarischer neuer —, alter —, amerikanischer mittel 88—95 R., Rapslate gelb 85—90 R., mit Geruch —, Raps pro 1000 R. netto. Weiße Roggenware 170—180 R., Futterrogg. 130—140 R., Bohnen pro 1000 R. netto. Weizen pro 1000 R. netto 130—135 R., Buchweizen pro 1000 R. netto. Sächsischer 122—130 R., fremder 122—130 R., Ostseer pro 1000 R. netto. Winter-Raps, sächsischer —, sächsischer feucht —, böhmischer —, russischer und galizischer —, Winter-Hülsen, neuer —, Raps pro 1000 R. netto. Weizen, besterhafter 195—205 R., feine 185—195 R., mittlere 170—185 R., Bombay —, Hübel pro 100 R. netto mit Haß. Hafer pro 100 R. netto. Sächsischer 135—145 R., sächsische alte 145—160, böhmische und mährische 160—180 R., Futtergerste 112 bis 123 R., Hafer pro 1000 R. netto. Preussischer —, sächsischer 128—138 R., neuer —, Hafer pro 1000 R. netto. Einquantine 113—120 R., rumänischer u. besterhafter 102—108 R., ungarischer neuer —, alter —, amerikanischer mittel 88—95 R., Rapslate gelb 85—90 R., mit Geruch —, Raps pro 1000 R. netto. Weiße Roggenware 170—180 R., Futterrogg. 130—140 R., Bohnen pro 1000 R. netto. Weizen pro 1000 R. netto 130—135 R., Buchweizen pro 1000 R. netto. Sächsischer 122—130 R., fremder 122—130 R., Ostseer pro 1000 R. netto. Winter-Raps, sächsischer —, sächsischer feucht —, böhmischer —, russischer und galizischer —, Winter-Hülsen, neuer —, Raps pro 1000 R. netto. Weizen, besterhafter 195—205 R., feine 185—195 R., mittlere 170—185 R., Bombay —, Hübel pro 100 R. netto mit Haß. Hafer pro 100 R. netto. Sächsischer 135—145 R., sächsische alte 145—160, böhmische und mährische 160—180 R., Futtergerste 112 bis 123 R., Hafer pro 1000 R. netto. Preussischer —, sächsischer 128—138 R., neuer —, Hafer pro 1000 R. netto. Einquantine 113—120 R., rumänischer u. besterhafter 102—108 R., ungarischer neuer —, alter —, amerikanischer mittel 88—95 R., Rapslate gelb 85—90 R., mit Geruch —, Raps pro 1000 R. netto. Weiße Roggenware 170—180 R., Futterrogg. 130—140 R., Bohnen pro 1000 R. netto. Weizen pro 1000 R. netto 130—135 R., Buchweizen pro 1000 R. netto. Sächsischer 122—130 R., fremder 122—130 R., Ostseer pro 1000 R. netto. Winter-Raps, sächsischer —, sächsischer feucht —, böhmischer —, russischer und galizischer —, Winter-Hülsen, neuer —, Raps pro 1000 R. netto. Weizen, besterhafter 195—205 R., feine 185—195 R., mittlere 170—185 R., Bombay —, Hübel pro 100 R. netto mit Haß. Hafer pro 100 R. netto. Sächsischer 135—145 R., sächsische alte 145—160, böhmische und mährische 160—180 R., Futtergerste 112 bis 123 R., Hafer pro 1000 R. netto. Preussischer —, sächsischer 128—138 R., neuer —, Hafer pro 1000 R. netto. Einquantine 113—120 R., rumänischer u. besterhafter 102—108 R., ungarischer neuer —, alter —, amerikanischer mittel 88—95 R., Rapslate gelb 85—90 R., mit Geruch —, Raps pro 1000 R. netto. Weiße Roggenware 170—180 R., Futterrogg. 130—140 R., Bohnen pro 1000 R. netto. Weizen pro 1000 R. netto 130—135 R., Buchweizen pro 1000 R. netto. Sächsischer 122—130 R., fremder 122—130 R., Ostseer pro 1000 R. netto. Winter-Raps, sächsischer —, sächsischer feucht —, böhmischer —, russischer und galizischer —, Winter-Hülsen, neuer —, Raps pro 1000 R. netto. Weizen, besterhafter 195—205 R., feine 185—195 R., mittlere 170—185 R., Bombay —, Hübel pro 100 R. netto mit Haß. Hafer pro 100 R. netto. Sächsischer 135—145 R., sächsische alte 145—160, böhmische und mährische 160—180 R., Futtergerste 112 bis 123 R., Hafer pro 1000 R. netto. Preussischer —, sächsischer 128—138 R., neuer —, Hafer pro 1000 R. netto. Einquantine 113—120 R., rumänischer u. besterhafter 102—108 R., ungarischer neuer —, alter —, amerikanischer mittel 88—95 R., Rapslate gelb 85—90 R., mit Geruch —, Raps pro 1000 R. netto. Weiße Roggenware 170—180 R., Futterrogg. 130—140 R., Bohnen pro 1000 R. netto. Weizen pro 1000 R. netto 130—135 R., Buchweizen pro 1000 R. netto. Sächsischer 122—130 R., fremder 122—130 R., Ostseer pro 1000 R. netto. Winter-Raps, sächsischer —, sächsischer feucht —, böhmischer —, russischer und galizischer —, Winter-Hülsen, neuer —, Raps pro 1000 R. netto. Weizen, besterhafter 195—205 R., feine 185—195 R., mittlere 170—185 R., Bombay —, Hübel pro 100 R. netto mit Haß. Hafer pro 100 R. netto. Sächsischer 135—145 R., sächsische alte 145—160, böhmische und mährische 160—180 R., Futtergerste 112 bis 123 R., Hafer pro 1000 R. netto. Preussischer —, sächsischer 128—138 R., neuer —, Hafer pro 1000 R. netto. Einquantine 113—120 R., rumänischer u. besterhafter 102—108 R., ungarischer neuer —, alter —, amerikanischer mittel 88—95 R., Rapslate gelb 85—90 R., mit Geruch

Unter dem Protectorate Sr. Maj. des Königs von Sachsen
Ausstellung
 des 11500
Sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes
 in Dresden.
 Vom 20. Juni bis 27. September 1896.

Ausstellungs-Palast u. Nebenhallen
 sind geöffnet von Vormittags 9 bis Abends 9 Uhr.
Täglich Concert im Haupt-Restaurant oder Café.
 Eintrittspreis 50 Pf., Dienstags u. Sonnabends 1 Mk.
 Dankkarten à Person 10 Mk., für weitere Familienangehörige 5 Mk.
Die alte Stadt.
 Geöffnet von Vormittags 9 Uhr bis Nachts 12 Uhr. Bei ein-
 tretender Dunkelheit elektrisch beleuchtet. **Wartthurm**
 mit grossartiger Rundschau. Belustigungen in den altdeutschen
Schankstätten, Sächsisch-Volkstrachten- u. wendisches
Museum, Kahnfahrten (echte Spreewälder) nach
der Dorfanlage, Postkutschenfahrt, Musik, Volks-
belustigungen, Café Belvedere auf der Jungfern-Bastion,
 Eigenartiges Marionetten-Theater. Theater: „Freie Bühne“.

PALAST = Restaurant
 Dresden-A. Ferdinandstr. 4.
Täglich Nachmittags 1/25—1/27 Uhr, Abds. 8—11 Uhr
2 populäre Concerte,
 Opern- und Concert-Ensemble,
 Dir.: Herr **Georg Hartmann.**
Benefiz- und Abschieds-Concerte
 des Capellmeisters **V. Prax**
Dienstag den 30. Juni.
 Sonn- u. Festtags von 11—1 Uhr Mittags-Concert.
 Hochachtungsvoll **C. Thamm.**

Stadt Leipzig.
 Heute, sowie täglich:
Grosses Concert
 von der beliebtesten Familie Drescher.
 Direction: Fräulein **Doris Drescher.**
 Die Familie ist im Besitze des Kunstschreins über höchstes Interesse der Kunst.
Sonntags 2 Concerte (4 und 8 Uhr).
 Wochentags Anfang 7 Uhr.
CL. Fischer.

Lagerkeller
 Dresden-Plauen.
 Jeden Dienstag und Freitag:
Großes Abend-Concert.
 Dir. **G. Andrä.**
 Anfang 1/2 8 Uhr. Eintritt mit Programm 10 Pf.
 Achtungsvoll **Jos. Heinrich.**

Sommer-Variété
 Täglich Abends 8 Uhr
Hôtel Dornitz
 Specialitäten-
Vorstellung.
 Künstler ersten Ranges.
 Nachmittags-Concert: Eintritt frei.

Sommer-Variété Deutscher Kaiser
 Pieschen-Dresden. 9979
Täglich große Vorstellung.
 Abends 8 Uhr.
Auftreten von Künstlern 1. Ranges.
 Preise der Plätze: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.
 Schutz für 1000 Personen bei jeder Witterung geboten.
Sonntags zwei Vorstellungen.
 Anfang 4 und 8 Uhr.
Vom 16. Juni ab vollständig neues Programm.
 Sensationell!
Jeden Donnerstag Familien-Concert.
 Preise: 1. Platz 4 Karten 1 Mk., 2. Platz 5 Karten 1 Mk.
 Hochachtungsvoll
Richard Markor, artist. Leiter. E. Kolpe, Besitzer.

Grellmann's Volks-Variété
 Cotta - Dresden.
Täglich
Große Künstler-Vorstellung.
 Auftreten nur 1. Specialitäten.
 Feine Chansonnetten. Tüchtige Humoristen.
Prachtvoller geschützter Gartenanfecht.
 Anfang: Sonntags 4 u. 8 Uhr, Wochentags 8 Uhr.
 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.
 Bequeme Straßenbahn-, Bahn- und Dampfeschiffverbindung.
 Hochachtungsvoll **Robert Grellmann.**

Waldschlößchen-Terrasse,
 Schillerstrasse 63.
 Einzig schöner Ausblick auf das herrliche Elbthal.
 Heute Dienstag:
Grosses Militär-Concert
 von der gesamten Jäger-Capelle. Direction: H. Köpenack.
 Anfang 7 Uhr. Entree mit Programm 20 Pf.
 Hochgeweihten zahlreichen Besuch erbittet **Joh. Ebert.**

Die so prächtig im lauschigen Waldesgrün gelegene
Meixmühle
 von Plönitz durch den herrlichen Naturpark
Friedrichsgrund
 auf wohlgepflegten Bromenabentwegen in 30 Minuten bequem erreichbar,
 hält sich allen Naturfreunden besonders empfohlen.
11180

Ostseebad Misdroy
 Hotel zum Deutschen Hause.
 Aeltestes renommirtes Haus I. Ranges. In nächster Nähe der
 See und des Waldes gelegen. Neu übernommen. 80 Zimmer mit
 vorzüglichen Betten und allem Comfort der Neuzeit ausgestattet.
 Gute Küche, mässige Preise. Pension von 4,50 Mk. an. Hotel-
 wagen und Portier stets am Landungsplatz der Dampfer.
10212 Fritz Reinke, Besitzer.

Eichwald Wasser-Heilanstalt.
 (429 Meter Seehöhe).
 Klimatischer Kurort bei Tepitz (Böhmen).
 Arzt: **Dr. A. W. Schmidt**
 (vorm. Brunnbad in Wien).
 Prospekte auf Verlangen.
 Elektrische Bahn. 10872

E. PASCHKY
 Heute frisch auf Eis eingetroffen:
Prachtvoll zarte Petermännchen,
 Pfund 25 Pf.
Frischer Schellfisch,
 Pfund 16 Pf. 11709
Gehecht, ohne Kopf,
 Pfund 20—25 Pf.
E. Paschky.

Bei Vorzeigung dieser Annonce gewähre ich 10% Rabatt.
**Schuh-
 waaren**
 kauft man am besten, billigsten u. haltbarsten in der
Schuhfabrik von Jäschke.
 Empfehle folgende Waaren: 11078
 Herren-Stiefel v. 6 Mk. an. Damen-Pausch. v. 1,50 Mk. an.
 Herren-Halbschuhe 5 „ „ Damen-Halbsh. „ 3,75 „ „
 Damen-Stiefel v. 4,50 „ „ Kinderschuh „ 0,50 „ „
 Grösste Auswahl in Touristenschuhen, Sportschuhen, Turn-
 schuhen sowie alle Arten braune Schuhwaaren.
Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt.
 Dresden, Frauenstr. 8/10. Löbtau, Bildauerstr. 1b.
Schuhfabrik von Jäschke
 in Löbtau. — Sonntags von 11—5 Uhr geöffnet.

Für Kranke und Leidende
 überaus wohltätig, kräftigend, blutbildend, nährend:
Timpos Krankensuppentafeln,
 nach Professor Biedert, à 60 Pf., sehr blutbildend, vor-
 züglich für Magenleidende, Timpos Nährcreme, à Packet 50 und 85 Pf., sehr beliebt bei
 Timpos Sichelcreme, à Packet 50 und 120 Pf., sehr beliebt bei
 Durchfall. 11708
 Lager in der Kronen-, Mohren-, Marien-, Glas-, Annen-,
 Linden- und Salomonstr. Apotheke, sowie bei den Herren
 Becker & Kirsten, Richard Fischer, Mathildenstr. 11.
 Rich. Peters, Markgrafenstr., Paul Lehner, Rietzschstr.,
 Arthur Philipp, Rosenstr., Otto Maryeek, Ferdinandsplatz,
 Max Paul, Germ.-Drog., Dresden-R., F. H. Zoltsig,
 Dresden-Strehlen.

Hierdurch zeige ich an, daß ich mich in
Dresden-Neustadt, Conradstr. 4, I. Et.
 als prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer
 niedergelassen habe.
Dr. med. Oskar Spalteholz,
 bisher prakt. Arzt in Pöfendorf bei Dresden.

Erich W. Püschel Nachf.,
 Löbtau, Wildbrufferstr. 11,
 empfiehlt in sorgfältiger Auswahl:
Kleiderstoffe: wie Cheviot und Seige, doppeltbreit,
 reine Wolle, Meter 105 Pf.
Sämmtliche Neuheiten für Sommer-Kleider u. -Blousen:
 wie Loben, hell und dunkel carrirt, Meter 70 und 80 Pf.,
 Fläsker Cretonnes und Cattune, Rips-Fiqué, Maroc, Satin,
 Batist. 93486
Blousen in schönsten Mustern und Façons zu herabgelegten
 Preisen.
Baumwoll-Deckenflanelle, gute waldeckte Qualitäten, billigst.
Touristen- und Sommer-Decken.
Bettfedern in ausgezeichneter reiner Waare, Pfb. v. 1,50 Mk. an.
Pro Mark. 8 Pf. Rabatt.

Seelig's Tinsto
Kaffee-Essenz
 Anerkannt die beste, ergiebigste und daher billigste, wovon sich jede Hausfrau im eigenen Interesse durch einen Versuch überzeugen wird.
 Zu haben in 5, 2 1/2, 2, 1/2 und 1/4 Kg. Dosen.
 Allein echte Kaffee-Essenz
 Ladungspreis nur 25 Pf. per 1/4 Kilo-Dose. Fast in allen Geschäften zu haben. Vertreter: A. Hochstetner, Dresden, Holtenauerplatz 3, II. 9511

Frack-Verleih-Institut.
Ein fataler Wirbel.
 Ich meine nicht den Wirbel,
 Der einst mein Haupt geiert,
 Ich meine nicht den Wirbel,
 Vom Landhour ausgeführt,
 Ich mein' auch nicht den Wirbel,
 Mit dem man Fenster schließt,
 Ich mein' des Staubes Wirbel,
 Der alle Welt verdrückt.
 Die „Gold'ne Eins“ inbeffen
 Schafft Hilfe, wo sie kann
 Und bietet daher billig
 Staubgraue Mäntel an.

Total-Ausverkauf
 des übernommenen grossen
Hamburger Waarenlagers.
 Ein Posten Herren-Anzüge,
 früher Nr. 9, 12, 15, 20, 24, 32, 40,
 jetzt Nr. 6, 8, 10, 13, 16, 20, 24.
 Ein Posten Herren-Paletots,
 früher Nr. 10, 14, 16, 20, 24, 30, 40,
 jetzt Nr. 6 1/2, 8, 10, 12, 15, 20, 25.
 Ein Posten Herren-Mäntel,
 früher Nr. 12, 15, 18, 21, 23, 26,
 jetzt Nr. 8, 10, 12, 15, 17, 20.
 Ein Posten Herren-Jackets,
 früher Nr. 7 1/2, 9, 10, 12, 15, 16 1/2,
 jetzt Nr. 4 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 9, 10, 11 1/2.
 Ein Posten Herren-Hosen,
 früher Nr. 3 1/2, 5, 7, 8, 9, 10, 12, 14,
 jetzt Nr. 2, 3, 4 1/2, 5, 6, 7 1/2, 8 1/2, 10.
 Ein Posten Burschen-Anzüge,
 früher Nr. 7 1/2, 8 1/2, 11, 14, 15, 18, 20, 24,
 jetzt Nr. 5, 6, 7 1/2, 9, 10, 11, 13 1/2, 17.
 Ein Posten Knaben-Anzüge,
 früher Nr. 2 1/2, 3, 4, 5, 6 1/2, 8, 10,
 jetzt Nr. 1 1/2, 2, 3, 3 1/2, 4 1/2, 6, 7 1/2.
 Grösste, billigste und reellste Einkaufsquelle.
„Goldene Eins“
 Inhaber: **Georg Simon,**
 Dresden, Schlossstr. 1, I., 2. u. 3. Etage.
 Einziges am hiesigen Plage, welches zu solch
 billigen Preisen verkauft.
 Geschäft vorräthig vor Nachahmungen!
Frack-Verleih-Institut.

Siemens
 Hamburg Photograph Dresden
 85, I. Große Plauenstrasse 85, I.
Wistenbilder à Dugend von Mt. 4,50 an,
Cabinetbilder à Dugend von Mt. 12,— an.
 Garantirt hochfeine künstlerische Ausführung. 11251
Pneumatik-Rover.
 Ein Posten gebrauchter Pneumatik-Rover, welche mit in
 Zahlung genommen worden, sind unter dem Selbstkostenpreis sofort
 zu verkaufen. **Richard Heilert, Waisenhausstr. 25. 11082**

Flotter Schnurrbart!
 Franz. Haar-
 u. Bart-
 u. Gesicht-
 u. Körper-
 u. Haar-
 u. Gesicht-
 u. Körper-
 u. Haar-
 u. Gesicht-
 u. Körper-
Ernst Venus
 Dresden
 Annenstr. 25.
 Best. mod. Kinderwagen billig zu
 verkaufen. Galeriestr. 22, 2. u. 3. Etage.

Unsere **Spar-Kasse**
Wilsdrufferstrasse 40, I.
verzinst Spar-Einlagen laut
Regulativ zu 3 1/2 % jähr-
lich, bei längerer Kündigung
bis 4 1/4 % per anno.
9-1 und 8-6 Uhr.
Sächs. Spar- u. Credit-Bank
zu Dresden.
Die Direction.
11118

Nur noch kurze Zeit
Kaufverkauf.
Günstige Gelegenheit für Wieder-
verkäufer, da ich jetzt, um schnell
zu räumen, sämtliche Waaren
unter Selbstkostenpreis verkaufe.
Seifen- u. Parfümerie-Geschäft
Bettinerstrasse 89. 2b

Selten
günstige Gelegenheit!
Ohne Concurrenz!
Nur durch Uebernahme
eines großen Postens bin
ich in der Lage, solange
der Vorrath reicht,
für nur **Mk. 4,50**
6 Meter doppeltbreite
Damen-Loden
zu einem vollständigen
hocheleganten Costüme,
Farben hellgrau, dunkel-
grau, braun, hellmode,
dunkelmode, reibgrau, nach
alten deutschen Postorten
unter Nachnahme zu ver-
senden. 10577
Versandt. Hans
Carl Hoffmann,
Herborn 350 H.
NB. Aufträge b. 20 Mk.
an franco.

Ein furchtbar großer Posten
Commerz-Pantoffeln
sollen, um schnellst damit zu
räumen, der Dgd. Paar à 18 Pf.,
per 1/4 Dgd. Paar à 19 Pf. ab-
gegeben werden. 11553b
Südl. Schuhwaren-Werke,
22 Scheffelstr. 22.
Nur 1. Etage. Rein Laden.

Mandarinenaugen
das Pfd. Mk. 2,85
Unerfesselt an Haltbarkeit und
gesunden Pflanzkraft alle künst-
lichen Augen; in Farbe ähnlich
den Edelsteinen, garantiert neu
und bester Qualität; 3 Farben zum
grünsten Oberbett aus-
reichend. Zusätze von In-
teressanten Schriften. Verpackung wird
nicht berechnet. Versand (nicht unter
3 Pfund) gegen Nachnahme von der
ersten Weltfabrik
mit elektrischem Betriebe
Gustav Lustig,
Berlin S., Prinzenstr. 46.

Uhren-
Reparaturen jeder Art schnell,
sauber billigt bei sofort. Preis-
angabe. Uhrmacherstr. Arno
Frisser, Marienstrasse 18, gegen-
über „Drei Raben“. 7871

Rich. Maune,
Fabrik Lübben,
Wilsdrufferstrasse 32,
empfiehlt
Kinderbetten
in verschiedenen
Ausführungen,
Kinderstühle
3873
Kleiderische, Kinderputze
zu billigen Preisen.
Kronenbr. Am I Str. 1496.

Bitte ausschneiden und einpenden.
Einfacher dieser Annonce verlangt zur Probe
von der
Stahlwaaren-Fabrik C. W. Engels
in Gräfrath bei Solingen
(Deutsches Reichs-Patent Nr. 57 850. Nur bei mir zu haben.
Keine andere Schere hat so leichten und sanften Gang wie diese.)
eine Schere wie Zeichnung Nr. 3022, vernickelt und hochfein ver-
goldet, prima prima Waare (kein Guss-Schund), Preis 1 Mk.
(Eingravieren eines beliebigen Namens, Schrift fein vergoldet und verziert,
30 Pf. extra.) Zahlung oder Retoursendung in 14 Tagen nach Empfang.
Ort und Datum
Unterschrift (deutlich)
11606
Neuestes Preisbuch mit Zeichnungen in Natur-Größe versende an Jedermann
umsonst und portofrei.
Nachdruck dieser Annonce verboten.

Möbeltransport-Gesellschaft
VERKEHRE IN ALLEN
HAUPTSTÄDTEN
DM TG
Nach allen Sommer-
frischen u. Bade-Orten
besorgen Reisegepäck mit Erledigung etwaiger Zoll-
abfertigungen
Ed. Geucke & Co.,
11706 R. Z. Hoffpeditoren, Ferdinandsplatz.

Teppich-Versteigerung.
In Folge gänzlicher Geschäftsaufhebung der altrenommierten Firma Gustav Zumppe,
Dresden, Marienstrasse 30,
gelangen daselbst morgen Mittwoch den 24. Juni Vormittags von 10 Uhr und Nachmittags von
1/2 4 Uhr an
**Zimmer- u. Sophatheppiche in Velour, Arminster, Tapestri und
Smyrna, Vorlagen, Läufer und Läuferstoffe, Cocusmatten,
Tisch-, Schlaf-, Reise- und Pferddecke**
zur Versteigerung.
C. Hermann Prinz, verpflichtet. (Auctionator) fr. C. Breitfeld. (u. Taxator) 11725

Dr. Fernel'sche Lebens-Essenz
Alleiniger Fabrikant: C. Lück, Colberg.
Erprobt seit vielen Jahren!
Sichere Hilfe
gegen alle durch schlechte Verdauung etc., Störung
der Blutorgane herrührende Krankheiten, als:
Magenkrampf, Sodbrennen, Magenatarrh, Ver-
schleimung, Appetitlosigkeit, Erbrechen, Hämorrhoiden,
Verstopfung, Kopfschmerz, Hautausschlag, Krämpfe,
Rheumatismus, Herzklappen, Gichtleiden, Drüsen-
leiden, Blähungen u. dergl. mehr.
Kein Scheinmittel, die Bestandtheile sind jeder Art
beigegeben. Man nehme 75 g Aloe, 120 g China, Rhubarber,
75 g Zittwerblüthen, 65 g Ammoniakgummi, 65 g Cardu-
schwamm, 80 g Zerial ohne Opium, 7 1/2 g Safran, 85 g
Enzian. Alles dieses geschnitten und getrocknet werde mit
1500 g 96 proc. Weingeist 14 Tage lang digerirt, hierauf
ausgedrückt und soviel Wasser zugefügt, daß die Flüssigkeit
80 Procent Weingeist enthält; zuletzt wird filtrirt.
Die Dr. Fernel'sche Lebens-Essenz hat sich bei vorerwähnten
Krankheiten seit vielen Jahren bewährt, was Hunderte von
Arzten bestätigen, und
sollte diese Essenz in keiner Familie fehlen.
Bitte Schutzmarke und Firma genau zu beachten.
Alle Fabrikate mit ähnlichen Namen oder anderer Firma
sind Nachahmungen.
Die Dr. Fernel'sche Lebens-Essenz ist zu haben in
Dresden-Alte in der Apotheke z. Storch, Mathildenstr.
Nr. 48, Eng. Billnigerstr. 8; in der Wahren-Apotheke,
Johannesstr. 14, Sinaang Birnaischerplatz; in der Engel-
Apotheke bei Apoth. Mendel; in der Johannis-Apotheke,
Dippoldswalderplatz 5; in der fgl. fgl. Hof-Apotheke,
Am Georgenthor; in der Marien-Apotheke, Altmarkt 10;
in der Elias-Apotheke; in der Reichs-Apotheke und in der
Salomonis-Apotheke. In Dresden-Neust. bei Apotheker
Knaube, Linden-Apotheke, Königsbrüderstr. 77, und in der
Kronen-Apotheke. In Dresden-Friedrichstadt: Adler-
Apotheke. In Pieschen-Dresden bei Apotheker Thiele,
Fisch-Apotheke. In Strieschen-Dresden bei Apotheker
Schäfer. In Grieschen-Dresden bei Apotheker Duerner.
In Alosche bei Apotheker Herrmann. In Gr.-Pari-
mannsdorf bei Apotheker Oehlischlagel. Außerdem in
11843 in allen Apotheken Sachsen.

Strümpfe
jeder Art werden angewirkt und
angestrichelt, neue Kreuze in Unter-
hosen. Seilerstraße 14, part.,
nur portiere. W. Soldat. 11401

Auf Credit!
Möbel, Spiegel, Polster-
waaren, Regulatoren,
Kinderwagen, Herren- u.
Knaben-Garderobe,
Damen-Confection,
Manufactur- und Baum-
wollwaaren. 10880
Kleine Anzahlung!
Bequeme Abzahlung!
Reelle Waaren!
S. Gottlieb,
nur Böttcherstr. 20, 1.

Patente etc.
gewissenhaft u. zu
mäßigen Preisen
Emil Reichelt,
Ing. u. Patent-Anwalt,
Dresden, Hauptstr. 4

Billards,
neue und gebrauchte, empfiehlt
Starke,
Dresden, Ostra-Allee 28.
Reparaturen prompt u. sauber. 11117

Ein Geschäftshaus,
Industriestadt Schlesiens, gute Lage,
in welchem altes Sattlergeschäft u.
Dresdlergeschäft mit Galanterie-
betrieben wird, ist erbt. billig zu
verkaufen. Anzahlung 5-6000 Mk.
Offerten unter O 11712 an die
Expeditoren b. M. erbeten. 11712

Bauhand,
ca. 7000 q-Meter, an bereits ver-
messener Straße, 8 Minuten vom
Bahnhof Köpchenbroda, zukunfts-
reiche, herrliche Lage, bester tiefer-
rigolter u. gedüngter Gartenboden,
besonderer Umstände halber sofort
preiswerth zu verkaufen. Näheres
durch **Paul Bach, Köpchen-
broda.** 11480

**Ein Producten-, Lops-
und
Grünwaaren-Geschäft,**
8 Jahre in einer Hand, ist ver-
änderungslos sofort zu verk.
Vdr. zu erfragen „Zuverlässig-
bank“ Dresden. 11688

Meine Fabrikate
sind weit bekannt als gut
und billig!
Remont. Nickel M. 6.-
Silb. „ „ „ „
Gold. M. 18.-
Remont. Silb. „ „ „ „
f. Damen M. 10.-
Spiral-Breque
18. „ „ „ „
mit 18 St. 1. Caden
Syst. Glas-
hüte M. 20.-
Wecker Ankergang
leuchtend M. 2.70
Regulator 1 Tag Geh- und
Schlagwerk „ „ „ „ M. 8.50
Regulator 10 T. Geh- u. Schlagwerk M. 12.-
Unst. Preisverehrung über Uhren, Ketten,
Wecker, Regulatoren, Gold- und Silber-
Waaren bis zum letzten Gewand gratis und
frko. Nicht Passendes wird umgetauscht
oder der Betrag zurückbestattet.
Eug. Kareker, Uhrenfabrik
Konstanz, Bortr. 528. 110940

2 Jahre Garantie!
Zu verkaufen.
Landhaus.
Verkaufe mein in Weidbühl,
Louißenstrasse Nr. 108d, schön ge-
legenes, im vorigen Jahre gebautes
Haus mit großem Vor- u. Hinter-
Garten, Wein-Anlage, massivem
Seltenegebäude für den Preis von
6800 Mk. Beiher **G. Berger,**
Hauptstrasse Nr. 88. 11582

Kleines Zinshaus,
Mitte Neustadt, mit Hintergebäude,
zu gewerbli. Zweck, bei für Hoch-
productenhandl. geeignet, sof. bei
Mk. 10-15000 Anzahl. zu verk.
Off., nur von Selbstkäufern. u.
T 33 Hil.-Exp. Postplatz erb. 11627

Butter-Geschäfte,
beste Lage, Preis 2700, 2000, 1300
und 900 Mk., verkauft sofort wegen
Anfalls und Anstalt.
H. Jämsen, Almsstrasse 14, 4.

Ein Kleiderschrank,
wie neu, eine Kinderstühle u.
ein Waschtisch sofort zu verkaufen
Oppelstrasse 36, Stb. 1. 1091

**Ein Producten-, Lops-
und
Grünwaaren-Geschäft,**
8 Jahre in einer Hand, ist ver-
änderungslos sofort zu verk.
Vdr. zu erfragen „Zuverlässig-
bank“ Dresden. 11688

Gebr. Möbel,
Bettstellen mit Matr., Schränke,
Vertico, Commoden, Tische, Stühle,
Spiegel, Polstermöbel, Betten etc.
ganz bill. zu verk. Siegelstr. 54, pt.
11488

Grünwaaren-Geschäft,
8 Jahre in einer Hand, ist ver-
änderungslos sofort zu verk.
Vdr. zu erfragen „Zuverlässig-
bank“ Dresden. 11688

**Ein Producten-, Lops-
und
Grünwaaren-Geschäft,**
8 Jahre in einer Hand, ist ver-
änderungslos sofort zu verk.
Vdr. zu erfragen „Zuverlässig-
bank“ Dresden. 11688

**Ein Producten-, Lops-
und
Grünwaaren-Geschäft,**
8 Jahre in einer Hand, ist ver-
änderungslos sofort zu verk.
Vdr. zu erfragen „Zuverlässig-
bank“ Dresden. 11688

Sopha, Bettstellen, Matrasen,
Commoden, Vertico, Kleider-
u. Kleiderschr., Wasch- u. Sopha-
tische, Stühle, Spiegel, g. Federbett,
vert. Hll. Grader, Gr. Frohng. 4.
11900

Gebrauchtes, gut erhalten, braunes
Sopha für 20 Mk. zu verkaufen
Freibergerstrasse 77, 2. St. 116. 116
Fast neues Sopha bill. zu verk.
Polierstr. 12, 3. Wille. 11704b

Ein Vertico und ein Kleider-
schrank sofort zu verkaufen
Maternstrasse 26, 3. rechts.

Sopha, Schränke, Vertico,
Bettstellen mit Matrasen, alles
solid und billig bei **M. Geb-
hardt, Bettinerstrasse 49, 1. St.**
Zahlung sofort. 34b

Gebr. Bettst. mit Matr., vertikal
Rufe wegen Platzmangels (postbill.)
zu verk. Marienstr. 68, Stb. 8. 1
Sopha, Bettst. m. Matr. sof. zu
verkaufen Neugasse 88, 1. r. 15b

Garderoben-, Kleider-, Küchen-
schrank, Bettstellen mit Matr. u.
18 Mk., Sopha u. 28-85, Tisch,
St. u. v. M. f. v. Weberg. 24, 1.

Ein Kleiderschrank,
wie neu, eine Kinderstühle u.
ein Waschtisch sofort zu verkaufen
Oppelstrasse 36, Stb. 1. 1091

**Kleines, sehr gutes
Pianino**
mit schönem Ton, Metallplatte,
für 255 Mk.
ein feines **Biese** . 400 Mk.
beagl. **Bänisch** . 415
beagl. **Duyzen** . 890
beagl. **Grand** . 895
in Nußbaum, matt und blank,
sehr billig zu verkaufen.
H. Wolfram,
Victoriahaus, 11861
Ecke der Seestraße.

Wer gute
getragene und neue Herrenkleider,
Stiefel, Möbel billig kaufen will,
bemühe sich Landhausstrasse 10, 1.

Fahrräder u. Nähmaschinen
Sager, sowie Reparaturen mit
Umarbeitung alter Systeme.
Paul Wilke,
Birnaischerstrasse 22. 10120

Rover,
Pneumatik, hochfein (prämiiert),
ganz billig zu verkaufen bei
Fucke, Ostra-Allee 33, pt.

Nähmaschinen
neu u. 70 Mk. an
Reparaturen an Nähmaschinen
und Fahrrädern prompt u. schnell
bei vorheriger Preisangabe!
Beste engl. „Gumber“, amerif.
„Crawford“ u. deutsche „Titanie“.

**Fahr-
räder**
unter Garantie äußerst billig abzu-
geben, auch auf Zehnjährige (!!)
Anzahlung) bei **F. B. Müller,**
Mathildenstrasse 2, pt. 10185

Rover, Pneumatik, zu verk.
Grünerstr. 21, 2. 10875

Rover bill. zu verk. Rollen-
strasse 46, Oberstr. 800

Rover, Pneum., Piano, Xant.
Hottbillig Poppis 17, pt. 11800

Guter Riffen-Rover
für 65 Mk. zu verkaufen Ostra-
strasse 69, 4 Tr. 116. (Zu sprechen
Abends 7 Uhr.) 18

Ein Rahmenrover
für 96 Mk. zu verkaufen Gröfzen-
Wittenbergerstrasse 35 b. 16

Ein Pneumatik-Rover für 125
Mk. zu verkaufen Billnigerstrasse
Nr. 12, Goldwaarenstraße. 11714

Riffen-Rover, tadellos erhalten,
mit Zubehör für 75 Mk. zu verk.
Anzahlchen von 6-8 Uhr Abends
Nähmühlengasse 22, 2. St. 116. 101

Rover,
gut gehalten, für 50 Mk. zu ver-
kaufen Seestraße 8, 1. 117261

Kinderwagen u. Fahrrad.
Rein theurer Laden. Vert. u. Colgeb.
Reparat. gut u. billig. Gebr. nehm
mit in Zahlung. **K. Dietrich,**
Josephinenstr. 11, 5. p. u. Schöler-
strasse 77, Gartenh. 1. Junst. 10944

Eleg. Kinderwagen sehr bill. zu
verk. Scheffelstr. 8, 2. 10938b

Eleg. Kinderw. u. Fahrrad bill.
zu verk. Al. Gräber 15, 1. 10928

Eleg. Kinderw., n. u. gebr., b. p. v.
Freibergerstr. 14, 1. C. Moissau. 10997

Eleg. Kinderwagen u. Fahrrad bill.
zu verk. Ostra-Allee 28, pt. 11117

Kinderwagen, Fahrrad in gr.
Kupon zu Fabrikpr. **A. Waldner,**
Bettinerstr. 38, p. 11117

Ausverkauf wegen Geschäfts-Auflösung.

Vom 1. Juni ab
verkaufe ich sämtliche in großen Beständen noch vorrätigen
Sommer-Waaren

besonders Elasser Waschkleiderstoffe, leichte wollene Kleiderstoffe, seidene Foularde und Taffete zu nochmals ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. Es bietet sich dem kaufenden Publikum eine jener seltenen, so überaus günstigen Gelegenheiten dar, Erwerbungen von allernovembern und reellsten Fabrikaten für kaum mehr als die Hälfte oder zwei Drittel des sonstigen Preises zu machen.

Elsasser Waaren-Haus (Simon Cohn)
◆◆◆◆◆ Moritzstrasse 10, im Hause von Meinholds Sälen. ◆◆◆◆◆

11661

Kaffee.

Vorteilhafte Kaffee-Mischungen für Hotels, Restaurants etc.
Max Thürmer, Dresden.
Einzelverkauf: Kaulbachstr. 18 ind. Rösterel, König-Johannstr. 21, Seestr. 13, Hauptstr. 4 n. Ecke Pragerstrasse (gegenüb. d. Panorama), Leipzigerstr. 42.

Roths + Kreuz.

Jeder Käufer von 10 Stück Sultans rothen Kreuz-Cigaretten ist gegen Unfall bei der Schweizerischen Unfall-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft in Winterthur versichert mit 1000 Mark bei Todesfall
" 1000 Mark bei Ganz-Invalidität
" 300 Mark bei Halb-Invalidität
" 50 Mark bei Arm- oder Beinbruch.
Packet mit 10 Cigaretten, einschliessl. Versicherungs-police, (ohne Verringerung der Qualität) = 30 Pfennige
Ges. Ueberall käuflich! Ges.
Fabrik „Sultan“, Breslau.
Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt. [11463]

Triumph-Seife

die beste für Wäsche und Haushalt. 10727

Reell.

Vom 1. Juli verlege ich mein Geschäft.
Ich gewähre von heute an auf jedes Stück
10 Procent Rabatt

um mein großes Lager bis dahin etwas zu räumen.
Besonders große Auswahl findet man in Kochgeschirren, alle Farben, Eimer, Aufwaschwannen, rund und oval, weiße Schüsseln, Kaffeekannen, Tassen, Krüge, Deckel, Durchschläge, Fleischbrühstabe, Kaffeefrichter, Wassertrichter, Waschbecken, Kartoffeldämpfer, große Waschtöpfe, blau, weiß und grau, gefaltete und solche aus einem Stück bis zu 40 Cm. Durchmesser, auch in 2. Wahl am Lager, bedeutend billiger.

◆◆ Kohlenkasten, Wirtschaftswaagen, ◆◆
eiserne Gefäße: Maschinentöpfe, Schmortöpfe, Casse-
role, Eierlegel, Bratpfannen.

Emaile-Richter,

Nr. 8 Frauenstraße Nr. 8. 11565



Butter billiger.

Dieser Tage liegt
die bedeutend er-
mäßigte
Preisliste
bef. 11695

F. E. Krüger,
Seestraße. Moritzstraße 7.
Neustadt, Hauptstraße 7.

Nur 1. Etage. Handschuhe,

Glace für Damen 1,25, 1,50, 1,75 und 2 Mark,
Glace für Herren 1,25, 1,50, 2,00 und 2,75 Mark,
Glace, schwarz und weiß, für Damen und Herren 1,50 und 1,75 Mark,
Militär-Handschuhe 1,50, 2 und 3 Mark,
Fahrrandschuhe,

Sommerhandschuhe, diverse Neuheiten,
Touristen-Hemden à 1,75

11812 empfiehlt
Chemnitzer Handschuh-Haus,
Inhaber: Falk Reissner aus Chemnitz,
16 nur Prager-Strasse 16
1. Etage 1. Etage
(neben Fleischermeister Gottlöber).
Jahrmärkts-Sonntag geöffnet.

Städtische Beerdigungsanstalt

Am See Nr. 2, Ecke Annenstrasse (im Stadthaus),
Telephon - Amt I, Nr. 4385.
Sargfabrik und Magazin (R. Guhr & P. Stein), Canalgasse 23b
(hinter dem Hôtel Reichspost) und Palmstrasse II,
Telephon - Amt I, Nr. 82.
Ausführung von Beerdigungen einfachster Art wie in bester
Ausstattung zu soliden Preisen. Prompte Besorgung sämtlicher mit dem
Begräbnisswesen verbundenen Angelegenheiten. Ueberführungen im In- wie nach
dem Auslande sowie zur Feuerbestattung nach Gotha unter genauer Be-
obachtung der gesetzlichen Bestimmungen, Besorgung der hierzu erforderlichen Papiere
und Stellung erfahrener Leichenbegleiter.
Aufbahrungen und Drapirung der Trauerzimmer oder der Friedhofs-
capellen in einfacher wie feinstar Ausführung; Beleuchtung, Pflanzendecoration etc. Vor-
herige Feststellung der Gesamtkosten einschliesslich der Kirchengebühren.
Bei eintretenden Trauerfällen wolle man sich an eine der oben ver-
zeichneten Geschäftsstellen wenden, welche die sofortige Besorgung der Heim-
begräbnisse übernehmen. 6554

Keine Uhr

Kostet über 1 Mt. 50 Pf. unter
1jähriger Garantie
zu reparieren.
● Neue Theile billigt. ●
Die beste Feder der Welt 75 Pf.
Reinigen 1 Mark bei
C. Ruske, Johannisstr. 13.
Anerkannt solid! 10063

künstliche Augen

Direct nach der Natur für Patienten zu fertigen. 11570
F. Ad. Müller, Augenoptiker aus Wiesbaden.
Vertreter: F. W. Richter, Schöffergasse 2.

Grosser Ausverkauf v. Möbeln.

Das Lager muß unbedingt bis Ende Juli geräumt sein, daher sind
die Preise bedeutend herabgesetzt worden. 11136
Annenstraße 34, Eingang Freiburgerpl.

Selten
günstige Gelegenheit!
Ohne Concurrenz!
Nur durch Uebernahme
eines großen Postens bin
ich in der Lage, solange
der Vorrath reicht,
für nur Mk. 4,50
6 Meter doppeltbreite
Damen-Loden
zu einem vollständigen
hocheleganten Costüme,
Farben hellgrau, dunkel-
grau, braun, hellmo-
dunkele, reharau, nach
allen deutschen Postorten
unter Nachnahme zu ver-
senden.
Verkauf-Gang
Carl Hoffmann,
Herborn 350 J.
NB. Aufträge von 20
Mark an franco. 11102

E. Radel
Vom Junifang das Beste!
Matjes-Seringe,
St. 10-20 Pf. Schod 5-7 Mt.
Beste mehlig
Malta-Kartoffeln,
1 Pfd. 10 Pf.
Salzheringe,
auf Wunsch nur milchene,
Schod 3 Mt., beste grüne,
Schod 1,50 Mt., beste kleine.
Geräucherte Seringe
Schod von 3 Mt. an.
Neue saure Gurken,
St. 15, 20 und 25 Pf., empfiehlt
E. Radel, 11630
Fischwaaren-Handlung,
Güterbahnhofstr. 20.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche
Verirungen Erkrankte ist
das berühmte Werk:
**Dr. Retan's
Selbstbewahrung**
80. Ausb. Mit 27 Abbild. Preis
3 Mark. Less es Jeder, der zu
den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verdanken
diesem Werke ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
das Verlags-Magazin Leipzig,
Neumarkt 34, sowie durch
jede Buchhandlung. 9215

Billigste Bezugsquelle f. Resta-
raturen, Kunstleite u. Private.

Cigarren

zu Fabrikpreisen.
100 Stück
4 Pfg.-Cigarren 2,80-3,00 Mt.
5 " " 3,20-3,80 " "
6 " " 4,00-4,80 " "
8 " " 5,00-5,80 " "
10 " " 6,00-7,50 " "
" offerirt und versendet
Oskar Richter,
Cigarrenhandl.,
Dresden-N.,
Martin-Lutherstraße 12,
Ecke Lutherplatz.
Telephon: Amt II, 2529. 10031